

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2014



SANIERUNG „SOZIALE STADT“

HAINHOLZ

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2014

 Hannover	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Stadterneuerung
Redaktion	Wolfgang Herberg Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Texte	Magdalena Ballmüller Fachereich Tiefbau (66.11.1) Christina Glahn Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1) Maria Hörtemüller Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22) Wolfgang Jarnot StadtUmBau Dr. Marion Lahner Sachgebiet Stadterneuerung (61.41) Ralf Lüdtk Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43) Dr. Silke Mardorf Jugend- und Sozialdezernat (Dez. III) Heike Neumann Sachgebiet Wohnraumförderung (61.42) Uta Schäfer Sachgebiet Stadterneuerung (61.41) Astrid Schepers Stadtbezirksmanagement Nord (18.63.13) Petra Urban Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)
Fotos, Plandarstellungen	Sachgebiet Stadterneuerung (61.41) Und andere
Gestaltung	Mareike Ratajczak Sachgebiet Stadterneuerung (61.41) Und andere
Hannover	Arbeitsstand 01.08.2014

INHALT

Inhalt.....	4
1. Einleitung und Anlass.....	5
2. Ziele, Bilanz und Ausblick.....	7
2.0. Demografische Situation und Entwicklung.....	7
2.1. Wohnen / Städtebauliche Entwicklung.....	10
2.2. Lokale Ökonomie.....	20
2.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur.....	26
2.4. Bildung und Qualifizierung.....	40
2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....	45
2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen.....	54
2.7. Stadtteilkultur.....	61
2.8. Image, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Verstärkung.....	63
2.9. Umwelt- und Klimaschutz.....	74
3. Kosten und Finanzierung.....	77
4. Anhänge.....	80
4.1. Verzeichnis der Projekte im IHK 2014.....	80
4.2. Allgemeine Sanierungsziele.....	82
4.3. Eckdaten zur Sanierung.....	83
4.4. Geförderte Projekte aus den Quartiersfonds Hainholz.....	85
5. Maßnahmenplan.....	86

1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit Dezember 2001 ist Hainholz förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“. Kennzeichnend für das Programm „Soziale Stadt“ ist der Arbeitsansatz, die verschiedenen Themenfelder wie Wohnen, soziale Infrastruktur oder lokale Ökonomie, die unser Zusammenleben im Quartier ausmachen, gemeinsam zu betrachten und zu bearbeiten. Dies setzt ein ressortübergreifendes und integriertes Arbeiten voraus. Das jährlich erscheinende integrierte Handlungskonzept (IHK) gibt einen Überblick über das Erreichte eines Jahres und ermöglicht immer wieder eine Vergewisserung der gemeinsam abgestimmten Ziele.

Übergeordnetes Ziel und Strategie des Programms „Soziale Stadt“ in Hainholz ist das Wohnquartier für die bereits heute dort lebenden Menschen wie auch für neue BewohnerInnen attraktiver zu gestalten. Die Entwicklung und Verstetigung „stabiler Nachbarschaften“ ist dabei ein besonderes Anliegen.

Seit dem letzten IHK im Jahr 2013 konnten weitere Projekte umgesetzt werden; folgende werden hier beispielhaft aufgeführt:

- Mit dem Satzungsbeschluss zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1766 Hainhölzer Markt Nord wurde die planungsrechtliche Voraussetzung geschaffen, um das geplante integrierte Wohnprojekt am Hainhölzer Markt zu verwirklichen, gleichzeitig wurde damit ein Startzeichen für die weitere Entwicklung des Hainhölzer Marktes gegeben.
- Die Neue Mitte Hainholz wurde 2014 mit dem „Preis Soziale Stadt“ als eines von zehn ausgewählten Projekten ausgezeichnet.
- Die Gewerbeberatung Hainholz ist Ende 2013 abgeschlossen worden. Die Gewerberunde – ein Zusammenschluss der Gewerbetreibenden vor Ort – wird nun durch die Gewerbetreibenden selbst weitergeführt.
- Der Umbau der Schulenburger Landstraße zwischen Hochbahnsteig Hainhölzer Markt und Hochbahnsteig Fenskestraße wurde fertiggestellt. Die nicht barrierefreie Haltestelle Bertramstraße wurde zurückgebaut. Eine barrierefreie Anbindung besteht seit 2012 durch den Hochbahnsteig „Hainhölzer Markt“

Das Integrierte Handlungskonzept Hainholz wird jährlich fortgeschrieben und ist eine gemeinsame Leitlinie für die Arbeit in Hainholz. Der Aufbau wurde

EINLEITUNG UND ANLASS

diesmal etwas verändert. Die wichtigsten statistischen Daten zur Sozialstruktur, die bisher im Anhang tabellarisch dargestellt wurden, sind nun in einem eigenen Kapitel aufgearbeitet und an den Anfang des IHK platziert worden. Außerdem wurde das vom Rat der LHH neu beschlossene Sanierungsziel zur Aufwertung der Schulenburger Landstraße in das IHK aufgenommen.

2. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

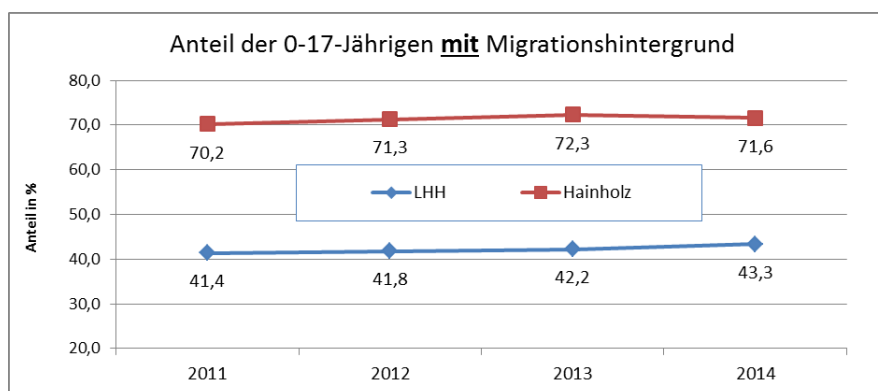
2.0. Demografische Situation und Entwicklung

1. Bevölkerung und Haushalte:

Der Stadtteil Hainholz wächst. Im Zeitraum 2011-2014 sind 310 Menschen hinzugekommen (+ 4,7 %). Das bedeutet einen Anstieg der Bevölkerung von 6.664 EinwohnerInnen im Jahr 2011 auf 6.974 im Jahr 2014. Zum Wachstum haben wesentlich AusländerInnen mittleren Alters beigetragen. In den letzten drei Jahren hat sich das Gebiet insgesamt leicht verjüngt, worauf ein sinkender Altenquotient¹ (von 31,1 auf 29,0 %) bei relativ gleich bleibendem Jugendquotient (rund 25,0 %) hindeutet.

Bei der Bevölkerungsgruppe der 0-17 Jährigen ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Hainholz im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt überdurchschnittlich hoch. Von den insgesamt 69 hinzugekommenen Kindern im Zeitraum 2011 bis 2014 haben 64 einen Migrationshintergrund. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung des Anteils der Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Hainholz und Hannover insg. im Zeitraum 2011-2014

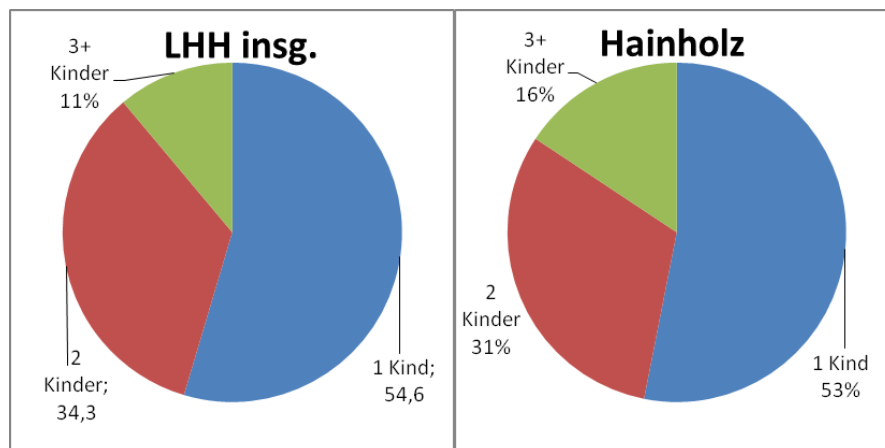


Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

In Hainholz leben 663 Familien. Das sind 17,7 % der Haushalte insg. (LHH 16,8 %). Auffällig hoch ist der Anteil der allein Erziehenden, der mit 31,8 % im Jahr 2013 deutlich über dem städtischen Mittel (LHH 27,2 %) liegt. Die Verteilung der Familien mit einem oder zwei Kindern entspricht nahezu der Verteilung der LHH, wobei kinderreiche Familien mit drei und mehr Kindern mit 15,7 % über dem städtischen Mittel liegen (LHH 11,1%).

Abbildung 2: Familien nach Anzahl der Kinder in Hainholz und in der Landeshauptstadt Hannover am 01.01.2013:

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung



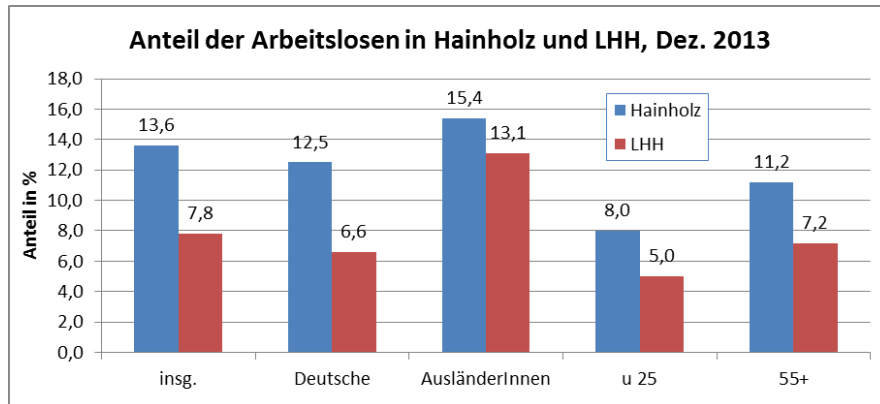
Soziale Situation

2. Arbeitslosigkeit:

Der Arbeitslosenanteil betrug Ende 2013 13,6 % (LHH 7,8 %) und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der Landeshauptstadt. Fast 90% davon beziehen Transferleistungen im Rahmen des Zweiten Sozialgesetzbuches (Hartz IV) und sind demzufolge häufig langzeitarbeitslos. Der Arbeitslosenanteil sank im Vergleich zum Vorjahr um -1,9 %.

Vom sinkenden Rückgang profitierten insbesondere Deutsche (-6,4 %) und 55-Jährige und Ältere (-7,7 %), nicht aber AusländerInnen (+ 5,5 %) und unter 25-Jährige (+ 7,3 %). Die Abbildung 3 zeigt den Stand der Arbeitslosigkeit verschiedener Zielgruppen in Hainholz im Vergleich zur Landeshauptstadt Hannover insgesamt.

Abbildung 3: Arbeitslosigkeit in Hainholz und LHH insg. nach unterschiedlichen Zielgruppen

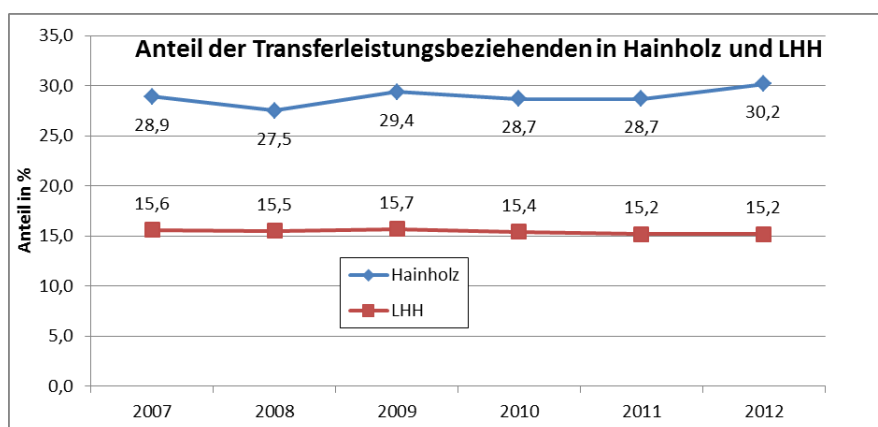


Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

3. Transferleistungsbezug

Die positive Entwicklung bei der Arbeitslosigkeit schlägt sich nicht in der Entwicklung der Transferleistungsbeziehenden zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II oder SGB XII) nieder. Sie stieg Ende 2012 gegenüber dem Vorjahr deutlich an und liegt bei 30,2 % (LHH 15,2 %), ein vorläufiger Höchststand seit 2005 (vgl. Abbildung 4). Unter den Familien sind 46,5 % Beziehende von Transferleistungen (LHH 25,2 %). Unter den allein Erziehenden liegt der Anteil bei fast 69 % (LHH 48,4 %) und zeigt, dass dieser Familientyp überdurchschnittlich von Armut betroffen ist. In der Generation 60 plus bezogen 22,4 % (LHH 8,5 %) Transferleistungen.

Abbildung 4: Anteil der EmpfängerInnen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Stadtteil Hainholz und in der Landeshauptstadt insgesamt, jeweils im Dezember



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

* Anteil der beziehenden von Leistungen nach SGB II oder SGB XI

2.1. Wohnen/Städtebauliche Entwicklung

Gebäudemodernisierung

Nachdem der Schwerpunkt der öffentlichen Förderung bis Ende 2012 in der Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur in der „Neuen Mitte“ von Hainholz lag, konnten seit letztem Jahr wieder Fördermittel für die Gebäudemodernisierung zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) unter Zuhilfenahme von Städtebaufördermitteln das Gebäude Bömelburgstraße 39, 39a, 39b umfassend modernisiert. Neben einer energetischen Modernisierung der Wohnungen und einer Anpassung der Bäder und Küchen an heutige Ansprüche wurden auch die Treppenhäuser und Hauseingänge erneuert. Die Erdgeschosswohnungen erhielten außerdem einen barrierefreien Zugang über die Balkonseite.

*Modernisierung GBH,
Bömelburgstraße 39, 39a
und 39b
(Foto: Uta Schäfer)*



Die zu Beginn der Sanierung an internationale Fondsgesellschaften privatisierten Wohnungsbestände wurden in den Jahren 2012 und 2013 von zwei in Hannover ansässigen Gesellschaften erworben, die schrittweise ohne Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln diese Bestände erneuern. Es ist zu konstatieren, dass es in Hainholz auch durch die Städtebauförderung gelungen ist, ein investitionsförderndes Klima im Bereich der Modernisierung und des Wohnungsneubaus zu schaffen:

Das Haus Bömelburgstr. 13 a bis 13 f, durch seine prominente Lage am Naturbad und Julius-Trip-Ring besonders imageprägend für Hainholz, wurde vom

neuen Eigentümer instandgesetzt, außerdem wurden die Fenster, die Fassade und die Balkonbrüstungen erneuert.

Die Meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH hat im Frühjahr 2014 angefangen, ihre neu erworbenen Blöcke in der Bömelburgstr. 12+14, am Knoevenagelweg 9+11, am Prußweg 6+8 und in der Fenskestr. 31, 33, 35 zu modernisieren. Alle Häuser werden energetisch saniert, die Hauseingänge, Treppenhäuser und Wohnungstüren werden erneuert, die Balkone werden ersetzt oder neu angebaut, und die Außenflächen werden erneuert. Die geplanten Maßnahmen beschränken sich weitgehend auf Haus und Wohnumfeld, die Wohnungen werden nur bei Mieterwechsel oder auf Wunsch der Mieter modernisiert. So soll sichergestellt werden, dass niemand infolge umlagefähiger Modernisierungsmaßnahmen seine Miete nicht mehr aufbringen kann.

Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/Belegrechtswohnungen

Auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Die Zahl dieser Haushalte, die auf eine Belegrechtswohnung angewiesen sind, ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Sanierung aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt bedeutet auch, dass für diese Haushalte bezahlbare Mieten gesichert werden müssen. Gleichwohl kann eine Konzentration von Belegrechtswohnungen dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent des Gesamtbestandes. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren außerdem Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten. Die Belegrechtsverzicht wurden 2004 für weitere fünf Jahre verlängert. Zum 01.04.2009 wurde eine neue Gebietsfreistellung/Belegrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2014 abgeschlossen. Unter Abwägung der weiteren Strukturverbesserung im Gebiet und dem städtischen Bedarf an Belegrechten wird die Stadt bei den im Gebiet verbliebenen 467 GBH- Wohnungen ab 2015 die Belegung von wahrscheinlich

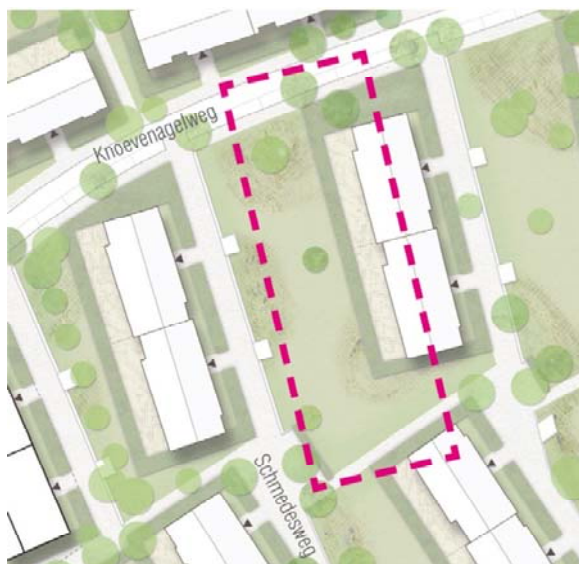
jeder dritten Wohnung der GBH überlassen. Die Verhandlungen darüber sind weitgehend abgeschlossen.

Der Anteil der ausgeübten Belegrechte im Stadtteil liegt dann bei ca. 12,05 % der Wohnungen.

Konzept für ein generationengerechtes Bömelburgviertel

Nach Fertigstellung der für den Stadtteil wichtigen großen Infrastrukturprojekte stehen derzeit wieder mehr Städtebaufördermittel auch für Wohnungsmodernisierungen zur Verfügung. Diese sollten vor allem dort eingesetzt werden, wo neben einer Modernisierung der Wohnungen auch städtebauliche Missstände zu beseitigen sind sowie bei den Objekten, deren Anpassung an die künftige Wohnungsnachfrage ohne öffentliche Förderung unwirtschaftlich ist. Die GBH hat deshalb ein Konzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung für den Gebäudebestand Bömelburg mit Schwerpunkt barrierearmer Erschließung beauftragt. Ein zweiter Teil wurde 2014 durch die LHH beauftragt, um städtebauliche und freiraumplanerische Aspekte als Entscheidungsgrundlage für die Quartiersentwicklung zu vertiefen. Dabei werden Vorschläge für eine stufenweise Entwicklung des Bömelburgviertels erarbeitet. Zwischenergebnisse der städtebaulichen Studie wurden im Juni 2014 im Stadtteilforum vorgestellt und diskutiert, die Vorstellung der abgeschlossenen Studie wird voraussichtlich im Herbst 2014 erfolgen.

*Auszug aus der
Städtebaulichen
Vertiefungsstudie
„Generationengerechtes
Bömelburgviertel“
(Grafik: Machleidt GmbH,
Städtebau /
Stadtplanung)*



Privatgarten:
Niveauechsel und semitransparente Pflanzung als Pufferzone



Privatgarten:
Hecke als Sichtschutz

Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt Nord

Im nördlichen Bereich des Hainhölzer Marktes errichtet die GBH ein neues Wohngebäude im Passivhausstandard mit 22 barrierefreien, teilweise rollstuhlgerechten Wohnungen und einer Wohngruppe für Menschen mit Behinderungen. Ein Aufenthaltsraum in der ersten Etage, ein Wohncafé im Erdgeschoss und ein sichtgeschützter Gartenbereich an der Südseite komplettieren das Angebot für die BewohnerInnen. Eine Bankfiliale an der Schulenburger Landstraße rundet das Vorhaben ab.

Das Plangebiet war Bestandteil des Bebauungsplanentwurfs Nr. 1716, Hainhölzer Markt. Da sich die Rahmenbedingungen für diese Planungen seit 2009 verändert hatten, stellt das Vorhaben der GBH nun den Auftakt für die weitere Entwicklung des Hainhölzer Marktes als Teil der Neuen Mitte Hainholz dar. Für den Neubau hatte die GBH Anfang 2012 einen Architektenwettbewerb ausgelobt, an dem 10 Büros beteiligt waren. Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf des Büros Kiefer + Kiefer aus Sarstedt ausgezeichnet, der jetzt in einer überarbeiteten Form verwirklicht wird.

Für das Vorhaben war die Aufstellung eines neuen vorhabenbezogenen Bebauungsplans (Nr. 1766 – Hainhölzer Markt Nord) erforderlich. Im Juli 2014 wurde der Satzungsbeschluss durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover gefasst.



*Das Bestandsgebäude kurz vor dem Abbruch
(Foto: Uta Schäfer)*

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Der geplante viergeschossige Baukörper in Verlängerung des Baublocks Voltmerstraße bildet den nördlichen Abschluss des zukünftigen Hainhölzer Marktes und wird über die heutige westliche Baukörpergrenze bis an die Schulenburger Landstraße geführt. Der Kopfbau an der Schulenburger Landstraße erhält ein weiteres Obergeschoss mit einer Maisonettewohnung. Die vorhandene Blockrandbebauung zur Schulenburger Landstraße wird geöffnet, so dass künftig ein direkter Durchgang vom Hochbahnsteig zur Voltmerstraße besteht. Die im Erdgeschoss vorgesehene Bankfiliale wird von dem neu geschaffenen großzügigen Vorplatz erschlossen und öffnet sich sowohl zum Hainhölzer Markt als auch zur Schulenburger Landstraße.

Mit dem Neubauvorhaben am Hochbahnsteig Hainhölzer Markt schafft die GBH preisgünstige und attraktive Wohnungen für SeniorInnen und andere Menschen, die ein barrierefreies Wohnumfeld schätzen. Damit wird eine Lücke im bisherigen Wohnungsangebot in Hainholz geschlossen.

In der Wohngruppe in der 1. Etage werden 8 Menschen mit Behinderungen leben. Grundsätzliches Ziel des Wohnprojektes ist es, im Zuge eines Pflege- und Assistenzangebotes die Teilhabemöglichkeiten der BewohnerInnen zu stärken und sie in ihrer selbst bestimmten Lebensgestaltung zu unterstützen.

Im April 2014 begann die GBH mit dem Abriss der seit 2010 bzw. 2012 leerstehenden Gebäude Voltmerstr. 57 C,D,E und der notwendigen Bodensanierung. Baubeginn für den Neubau wird im Herbst 2014 sein, die Fertigstellung ist für Mai 2016 geplant.

*Neubau Integratives
Wohnprojekt GBH
(Büro Kiefer + Kiefer)*



Belegrechte, Belegungsbindungen		H 01.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und dem Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>Die 2001 zum ersten Mal erteilte Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen und teilweiser Verzicht auf die Ausübung des Belegungsrechtes) für knapp 630 Wohnungen wurde 2004 durch eine entsprechende zeitlich befristete Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte verlängert. Am 01.04.2009 wurde für weitere 5 Jahre eine Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung erteilt.</p> <p>Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt derzeit bei ca. 12,05 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 01.07.2014).</p>	
Projektziel:	Ausgewogene soziale Mischung im Quartier	
Zielgruppe:	Alle Mietergruppen, insbesondere in Belegrechtsbeständen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>2001: Beginn der Gebietsfreistellung 2004: Belegrechtsvereinbarung 2009: Gebietsfreistellung und Belegrechtsvereinbarung vom 01.04.09 bis 31.03.14</p> <p>Für den Zeitraum ab 2015 laufen derzeit Gespräche über einen teilweisen Belegrechtsverzicht.</p>	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen	
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH	
Stand des Verfahrens (01.07.2014)	<p>Ein großer Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Inzwischen sind aber über die Modernisierungsförderung auch wieder viele Wohnungen gebunden; allerdings für Personen mit einem erweiterten Wohnberechtigungsschein (160 % Einkommensgrenze).</p> <p>Die Zahl der <u>ausgeübten</u> Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>	

Gebäudemodernisierung		H 01.002				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ein großer Anteil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ist aufgrund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung bei Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, nicht mehr zeitgemäßer sanitärer Anlagen u. a. Mängel modernisierungsbedürftig. Von 2003 bis 2014 wurden insgesamt 261 WE insbesondere mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, sechs Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, zum Teil Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.					
Projektziel:	Energie einsparen, Betriebskosten für die MieterInnen senken, äußeres Erscheinungsbild des Gebäudes im Stadtteil verbessern					
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter/ Familien/ SeniorInnen					
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2003 bis zum Abschluss des Sanierungszeitraums					
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH, diverse Privateigentümer					
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiete Stadterneuerung und Wohnraumförderung					
Kosten und Finanzierung: (01.07.14)	Die Kosten und die Finanzierung sind den jeweiligen Projekten (s.u.) zugeordnet.					
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE vorher/nachher	Gesamtkosten in €	Wohnraumförderung in €	Städtebauförderung in €	Eigenmittel in €	Pro Klima/KfW in €
Bertramstr. 2	7	176.434		88.217	88.217	
Bertramstr. 4, 4a	14	407.208		182.853	222.855	1.500
Bömelburgstr. 13, 15, 17, 19	24	1.348.800	539.550		349.250	460.000
Bömelburgstr. 18, 18a, 18b	18	866.100	409.650	267.217	178.144	11.089
Bömelburgstr. 22, 22a, 22b	21/18	805.682	427.200	208.097	161.136	9.249
Bömelburgstr. 24, 26, 28	21/18	909.814	397.850	301.656	201.104	9.204
Bömelburgstr. 29, 31	18	380.000	120.000		130.210	129.790
Bömelburgstr. 33, 35, 37	18 (4 Gewerbe)	1.124.960	417.400		407.560	300.000
Bömelburgstr. 52, 54	12	608.000	243.200		164.800	200.000
Bunnenbergstr. 15a	8	157.340		78.670	78.670	
Prußweg 1, 3, 5	21	1.284.500	513.800	350.000	320.700	100.000
Prußweg 2, 4	12	807.350	322.940		214.410	270.000
Prußweg 15, 17, 19, 21	24	1.338.432		40.552	192.880	1.105.000

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Voltmerstr. 41	12	114.390		55.456	57.844	1.090
Schulenburg Landstraße 60	13	199.960		99.980	99.980	
Schulenburg Landstraße 63	-	160.000		80.000	80.000	
Bömelburgstr. 39, 39 A, 39 B	24	1.666.978	676.200	300.000	675.778	15.000
insgesamt	267/261	12.355.948	4.067.790	2.052.698	3.728.026	2.611.922

Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Nach der erfolgreichen Modernisierung der vorgenannten Objekte wurde in den letzten Jahren der Schwerpunkt der Städtebauförderung im Bereich der öffentlichen Infrastruktur in der Stadtteilmitte gelegt. Nach Abschluss dieser Projekte soll die Gebäudemodernisierung nun wieder verstärkt gefördert werden (siehe Projektbogen 01.003 Konzept Bömelburgviertel).</p> <p>Weitere Eigentümer des Bömelburgviertels sanieren ihre Bestände ohne die Inanspruchnahme von Fördergeldern.</p>
---------------------------------------	---

Konzept Bömelsburgviertel		H 01.003			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das in großen Teilen der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) gehörende Bömelsburgviertel ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er und 60er Jahre geprägt. In den vergangenen Jahren hat die GBH über ein Drittel ihres Wohnungsbestandes bereits modernisiert. Ein Teil der noch nicht sanierten Blöcke sind Fünfgeschosser, die langfristig auf dem Wohnungsmarkt ohne weitergehende Eingriffe in die Bausubstanz (z. B. Aufzüge, Grundrissänderungen) nicht oder nur schwer vermietbar sein werden.</p> <p>Unter dem Titel „Generationengerechtes Bömelsburgviertel“ erarbeitet die GBH ein Gesamtkonzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung des Bömelsburgviertels.</p> <p>Bestandteile des Konzepts sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städtebauliche Studie • Modernisierungskonzept/Wohnungswirtschaftliche Betrachtung • Technische Umsetzbarkeit und Kosten verschiedener Lösungen • Zeitliche Umsetzbarkeit unter Zugrundelegung verschiedener Förderszenarien <p>Als ein Baustein dazu wurde 2012 ein externes Büro mit dem ersten Teil eines Gutachtens für den Gebäudebestand Bömelsburg mit Schwerpunkt barrierearmer Erschließung beauftragt. Im zweiten Schritt wurde 2014 ein weiteres Büro durch die LHH beauftragt, um städtebauliche und freiraumplanerische Aspekte als Entscheidungsgrundlage für die Quartiersentwicklung zu vertiefen.</p>				
Projektziel:	Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes im Bömelsburgviertel				
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mitte 2013 wurde das erste Gutachten zum Gebäudebestand Bömelsburg erstellt. Die Städtebauliche Studie soll bis Ende August 2014 erarbeitet werden.				
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Städtebauförderung	5.550	4.450			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	5.000	5.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH			12.257		
Gesamtkosten	10.500	9.450	12.257		
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Erstellung des Gutachtens von September 2012-Mitte 2013, Vorstellung von Zwischenergebnissen sowie Diskussion mit Experten aus dem Stadtteil im Dezember 2012, Beauftragung der ergänzenden städtebaulichen Studie durch die LHH in 2014, Vorstellung von Zwischenergebnissen im Stadtteilforum Juni 2014, Fertigstellung vorgesehen für Herbst 2014				

Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt H 01.004

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) errichtet im nördlichen Bereich des Hainhölzer Marktes ein integratives Wohnprojekt im Passivhausstandard. Das Wohnprojekt ist als ein barrierefreies, teilweise rollstuhlgerechtes Wohnhaus für Menschen mit und ohne Behinderung geplant. Es werden unterschiedliche Wohnformen realisiert, darunter eine Wohngruppe. Ein Wohncafé und ein gemeinsam nutzbarer Gartenbereich ermöglichen Begegnung und Kommunikation. Zusätzlich ist die Errichtung einer Bankfiliale vorgesehen.</p> <p>Der vom Büro Kiefer + Kiefer geplante viergeschossige Baukörper verlängert den Baublock Voltmerstraße und bildet eine geradlinige Platzwand zum Hainhölzer Markt. Zur Schulenburger Landstraße wird der Riegel als Kopf ausgebildet und ermöglicht so eine eindeutigere Ausbildung der Straßenkante.</p> <p>Das Plangebiet war ursprünglich Bestandteil des Bebauungsplanentwurfes Nr. 1716 - Hainhölzer Markt (siehe H 02.001). Da sich die Rahmenbedingungen für diese Planungen inzwischen verändert haben, stellt das Vorhaben nun den Auftakt für weitere Entwicklungen des Hainhölzer Marktes dar. Dafür wurde ein neuer vorhabenbezogener Bebauungsplan (Nr. 1766, Hainhölzer Markt Nord) aufgestellt.</p>
Projektziel:	Schaffung von barrierefreien preisgebundenen Wohnungen, Schaffung eines Wohn- und Betreuungsangebots für Menschen mit Behinderungen, städtebauliche Aufwertung des Hainhölzer Marktes,
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere SeniorInnen und Menschen mit Behinderungen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen Ende 2011, Fertigstellung voraussichtlich Frühjahr 2016.

Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Sachgebiet Wohnraumförderung

Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Städtebauförderung			80.000	80.000	
Wohnraumförderung			3.107.200		
KfW-Darlehen Energieeffizient Bauen			1.150.000		
Zusätzliche Mittel d. LHH			437.900		
ProKlima			84.000		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			1.970.200		
Gesamtkosten			6.829.300	80.000	

Stand des Verfahrens (01.07.14)	Der Satzungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr.1766, Hainhölzer Markt Nord, wurde im Juli 2014 gefasst. Nach Abbruch des leerstehenden Gebäudes Voltmerstraße 57 C, D, E im April 2014 erfolgt gegenwärtig die Bodensanierung. Baubeginn ist für Ende 2014 geplant.
---------------------------------	---

2.2. Lokale Ökonomie

Hainhölzer Markt Süd

Die Revitalisierung der Brachfläche an der Niedersachsenringtrasse und die Sicherung der wohnungsnahen Versorgung in Hainholz durch die Entwicklung des Hainhölzer Marktes zu einem Nahversorgungszentrum ist auch weiterhin eines der Schlüsselprojekte der Sanierung in Hainholz.

Nachdem das Verfahren zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1716 im Juni 2012 eingestellt werden musste, wird das Gebiet nun mit zwei voneinander unabhängigen Vorhaben entwickelt. Im nördlichen Bereich errichtet die GBH ab Herbst 2014 ein Integriertes Wohnprojekt mit einer Sparkassenfiliale im Erdgeschoss. Der dafür erforderliche vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 1766 ist inzwischen rechtskräftig. (siehe 2.1 – Wohnen)

Mit der Einleitung des Verfahrens für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800 „Hainhölzer Markt Süd“ ist der Startschuss für die Entwicklung des Bereichs zwischen der Schulenburger Landstr. 66 und dem Wohnprojekt der GBH am Hainhölzer Markt Nord zu einem zeitgemäßen Nahversorgungszentrum gefallen. Der Investor plant ein ein- bis zweigeschossiges Nahversorgungszentrum mit einem Supermarkt an der Schulenburger Landstraße, einem Discounter zur Voltmerstraße, einem Drogeriemarkt sowie diversen kleineren Fachmärkten. Entlang der Schulenburger Landstraße sind in den Obergeschossen 40 Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern und Balkon vorgesehen. Diese Bebauung erreicht abwechselnd 4 bzw. 5 Geschosse. Für das Vorhaben wird eine Stellplatzanlage mit ca. 200 Stellplätzen geschaffen, die durch Pflanzflächen und Bäume gegliedert wird.

*Entwicklungsflächen
Hainhölzer Markt
(Foto: Bernd Hothan)*



Als Vorleistung für die Entwicklung des Hainhölzer Marktes wurden im Rahmen des EFRE-Projektes „Neue Mitte Hainholz“ die verkehrliche Erschließung des Hainhölzer Marktes durch den Neubau eines Hochbahnsteigs

erheblich verbessert sowie mit der Grünen Mitte das städtebauliche Umfeld deutlich aufgewertet. Der neue Fuß- und Radweg „Julius-Trip-Ring“ gewährleistet zusätzlich die verbesserte Erreichbarkeit aus den angrenzenden Stadtteilen Herrenhausen, Nordstadt und Vahrenwald.

Bei der Entwicklung des Hainhölzer Markts wird darauf geachtet, dass durch die neuen Angebote der bereits bestehende Einzelhandel an der Schulenburger Landstraße nicht gefährdet, sondern gestärkt wird. Es werden daher die Vorgaben des städtischen Einzelhandelsgutachtens berücksichtigt, in dem Vorgaben zur Flächenausnutzung und der Angebotspalette formuliert sind.

Gewerbebeauftragter

Die Gewerbeberatung war bis Ende 2013 konzipiert. Im Lauf von sieben Jahren wurden zahlreiche Kooperationen und Projekte zur Stärkung der lokalen Ökonomie initiiert und umgesetzt. Eines der wichtigsten Ziele, die Selbstorganisation der Gewerbetreibenden und auch viele weitere Projekte und Ideen konnten im Prozess verstetigt werden. Ein Abschlussbericht wird erstellt und voraussichtlich Ende 2014 fertiggestellt.

In einem Workshop zur Sicherung der Nachhaltigkeit wurde herausgearbeitet, dass wichtige Inhalte der Gewerbeberatung vom Verein Unternehmer für Hainholz e. V. weitergeführt werden können. Dieser Verein wurde im Jahr 2008 gegründet und im Laufe der Jahre so weit konsolidiert, dass eine externe Gewerbeberatung nun nicht mehr vonnöten ist. Damit hat der Gewerbeberater einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der lokalen Ökonomie und Vernetzung im Quartier beigetragen.

Verein Unternehmer für Hainholz e. V.

Wesentliche Aufgaben des Vereins sind im IHK 2013 detailliert beschrieben worden. Es gilt für den Verein nun, die Annahmen aus dem Workshop zur Nachhaltigkeit umzusetzen. Hierzu zählen insbesondere:

- Ausbau und Konsolidierung des Netzwerkes
- Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Projekten zum Standortmarketing
- Einbringen der Interessen der Gewerbetreibenden in den Sanierungsprozess

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Das erste Halbjahr 2014 hat gezeigt, dass sich der Verein nach Auslaufen der Gewerbeberatung dieser Aufgaben sehr selbstbewusst stellt. Die städtische Wirtschaftsförderung begleitet den Prozess bei Bedarf und ist für den Verein ansprechbar.

Hainhölzer Markt		H 02.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die große Freifläche am Hainhölzer Markt soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt und Nahversorgungszentrum entwickelt werden. Dazu hat in den Jahren 2005 bis 2009 die Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG eine Planung entwickelt, die neben einem Einzelhandelsstandort auch Wohnungen und eine Pflegeeinrichtung umfasste. Nach der öffentlichen Auslegung des dafür notwendigen vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1716 im April 2009 stagnierte das Verfahren. Nachdem die GBH sich entschieden hatte, auf ihrem Grundstück am Nordrand des Hainhölzer Marktes ein eigenes Wohnprojekt zu entwickeln (H 01.004 – Wohnprojekt Hainhölzer Markt Nord), stand die ursprünglich für das Vorhaben vorgesehene Fläche nicht mehr vollständig zur Verfügung. Deshalb wurde das Verfahren zum B-Plan 1716 im Juni 2012 eingestellt.</p> <p>Die Rahlfs Immobilien GmbH plant auf dem südlichen Teil des ehemaligen Vorhabengebietes ein Nahversorgungszentrum mit 40 Wohnungen in den Obergeschossen an der Schulenburger Landstraße. Mit einer attraktiven städtebaulichen Gestaltung wird die Lücke Hainhölzer Markt geschlossen und soll auch ein Impuls für die Weiterentwicklung des bestehenden Geschäftsbereiches an der Schulenburger Landstraße gesetzt werden.</p> <p>Aufgrund der geänderten Planung und des geänderten Flächenzuschnitts ist für das Vorhaben die erneute Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans notwendig.</p>	
Projektziel:	Nachhaltige Verbesserung der Nahversorgungssituation in integrierter Lage, Schaffung von Wohnungen, städtebauliche Aufwertung des Bereichs am Hainhölzer Markt	
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: 2005 Abbruch des Verfahrens zum B-Plan 1716: 2012 Neustart der Planung: 2012 Geplante Fertigstellung: 2016	
Träger:	Rahlfs Immobilien GmbH Neustadt a.R.	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	Der Hainhölzer Markt Süd wird mit privaten Mitteln errichtet, die Kosten werden zur Zeit ermittelt. Für die äußere Erschließung und für Ordnungsmaßnahmen ist eine Förderung mit Städtebaufördermitteln möglich, für die Wohnungen stehen Wohnraumfördermittel zur Verfügung.	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Im Sommer 2014 wurden die ersten notwendigen Drucksachenbeschlüsse für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800, Hainhölzer Markt Süd, gefasst und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Gegenwärtig erfolgt die Konkretisierung und Abstimmung der Planung, die öffentliche Auslegung ist für Anfang 2016 geplant.	

Gewerbebeauftragter		H 02.002				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ziel ist die Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes im Programmgebiet, Sicherung der Versorgung der Stadtteilbevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, Sicherung der bestehenden und Förderung neuer quartiersnaher Arbeitsplätze im Bereich Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk. Dabei geht es insbesondere um: <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gewerbebestände • Vor-Ort-Beratung • Gewerbesozialplanung für sanierungsbetroffene Gewerbebetriebe • Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden und Vernetzung mit anderen Standortgemeinschaften und Interessenvertretungen in Hannover 					
Projektziel:	Verbesserung der Außenwahrnehmung und Image des Standortes Hainholz, der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner. Bestandspflege sowie die Sicherung, Entwicklung und Verbesserung der Einzelhandelsstruktur					
Zielgruppe:	Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn 2006 bis Ende 2013					
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH					
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Bereich Wirtschaftsförderung, Fachbereiche Soziales, Bildung und Qualifizierung sowie Job Center und Interessengemeinschaft "Unternehmer für Hainholz e.V." sowie Forum Nordost e.V. und Grundstücks- Gebäudeeigentümer					
Kosten und Finanzierung (01.07.13)	2011	2012	2013	2014	2015	
Städtebauförderung	20.300	19.850	22.260	2.449,85	-	
Gesamtkosten	20.300	19.850	22.260	2.449,85	-	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Die Gewerbeberatung ist mit Ablauf des Jahres 2013 abgelaufen. In einem Workshop zur Nachhaltigkeit des Erreichten wurde herausgearbeitet, wie die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit durch den Verein Unternehmer für Hainholz e. V. weitergeführt werden können. Ein abschließender Bericht wird erstellt.					

Verein Unternehmer für Hainholz e. V.		H 02.003
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Um die Beteiligung der Gewerbetreibenden an der Gebietsentwicklung sicherzustellen, wurde in Hainholz ein Gewerbenetzwerk aufgebaut. Seit Mai 2006 luden die Gewerbebeauftragten alle 2-3 Monate zu Gewerberunden ein, auf denen Themen wie die Entwicklung des Hainhölzer Marktes, Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung des Sorstgeländes, der Gewerbeführer Hainholz und andere Projekte der Imagepflege (Kunst und Kultur als Standortmarke - Kultursommer 2008/2011) besprochen wurden. Ziel war dabei, dass die Gewerbetreibenden das Umfeld ihres Unternehmensstandortes als umgebenden Markt begreifen und gemeinsame Strategien - auch Werbemaßnahmen im Rahmen eines Standortmarketings - zur wirtschaftlichen Belebung ergreifen.	
Projektziel:	Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner	
Zielgruppe:	Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn Mitte 2006	
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH / Unternehmer für Hainholz e.V.	
Kooperationspartner:	Gewerbetreibende am Standort, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement, IHK, Handwerkskammer, Job Center, Vereine, Künstler, Grundstücks- Gebäudeeigentümer, Forum Nordost e.V.	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Aus den Gewerberunden, die bis Ende 2013 von den Gewerbebeauftragten organisiert und durchgeführt wurden, hat sich eine Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet (November 2008), um langfristig die Aufgaben Vernetzung und Standortmarketing zu übernehmen. Der Unternehmerverein Hainholz ist auch Gründungsmitglied des Interessenverbandes Forum Nordost e.V. und beteiligt sich an gemeinsamen Veranstaltungen wie z.B. Gemeinschaftsstand auf der Wirtschaftsmesse Hannover in der AWD Arena.</p> <p>Ein eigenes Logo, ein Internetauftritt und eine Imagemappe wurden entwickelt, Informationsveranstaltungen für Hainhölzer Gewerbetreibende durchgeführt. Im September 2013 wurde das 6. Stadtteil- und Gewerbefest vor der Marienkirche durchgeführt, um die Bevölkerung auf die Potenziale und Angebote der lokalen Wirtschaft aufmerksam zu machen. Weitere Geschäftsleute und Investoren sollen durch die geplanten Projekte und Aktionen als Partner für die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen werden. Das 7. Gewerbefest ist ebenfalls an der Kirche in Hainholz im September 2014 geplant.</p> <p>In einem Workshop, der im Frühjahr 2014 stattfand, wurde die weitere Entwicklung des Gewerbes in Hainholz im Jahr 2014 ff, aufgezeigt und diskutiert. Es wurde herausgearbeitet, dass der Verein die wichtigsten Ergebnisse aus der ausgelaufenen Gewerbeberatung eigenständig weiterführen kann.</p>	

2.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

Nachbarschaftsarbeit

Seit Oktober 2004 besteht das Projekt Nachbarschaftsarbeit im Bömelburgviertel, das seitdem eine Vielzahl an Maßnahmen für die Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt und durchgeführt hat. Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Belegrechtswohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, in dem eine Häufung sozialer Problemlagen festgestellt wurde. Das Angebot setzt sich aus einem Beratungsangebot, Gruppenangeboten und Festivitäten zusammen (Projektbogen H 03.001).

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot ist niedrigschwellig und richtet sich in der Regel an Einzelpersonen und bietet Hilfe bei:

- Bewerbungen
- Ausfüllen und Verstehen von Formularen, Anschreiben und Briefen
- Klärungen und Kontaktaufnahme mit Behörden, Firmen usw.
- Mieterangelegenheiten
- Wohnungssuche
- Einbürgerungsverfahren

Im Laufe der Jahre entstanden mehrere Gruppen im Nachbarschaftsladen. Die Gruppen werden überwiegend von Ehrenamtlichen geleitet:

- Montags trifft sich eine Frühstücksgruppe mit anschließendem Spiel
- Dienstag finden angeleitete Malgruppen für Kinder statt
- Mittwoch gibt es ein Kaffeetreffen für Senioren
- Donnerstag wird ein offener Mittagstisch und eine Spielgruppe für Erwachsene angeboten
- Samstag wird eine Bastelgruppe für Kinder angeboten

Der Mittagstisch ist eine Kooperation zwischen Nachbarschaftsladen mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). MitarbeiterInnen des Nachbarschaftsladens und des ASB stehen während der Essenzzeit für alle Anliegen der TeilnehmerInnen zur Verfügung und können so frühzeitig auf Bedarfe und Problemlagen reagieren (Projektbogen H 03.006)

Einmal im Monat findet ein Musikalisches Sonntagscafé vor allem für SeniorInnen, organisiert vom KSH, statt.

Seit Herbst 2011 besteht das Reinigungsprojekt „Pico Bello Hainholz“. Der Hauptfokus des Projektes liegt auf der Sauberkeit im Stadtteil und in der Beratung und Müllvermeidung (Projektbogen H 08.006).

Zum „Internationalen Nachbarschaftstag“ wird jedes Jahr ein Nachbarschaftsfest organisiert, bei dem sich viele Nachbarn beteiligen.

Für Mieter der GBH steht der zum Nachbarschaftsladen gehörende Mietertreff für Familienfeiern zur Verfügung.

Im Rahmen der Verstetigung wird weiterhin an der eigenverantwortlichen Mitarbeit der BewohnerInnen gearbeitet. Einige BewohnerInnen konnten hierfür bereits gewonnen werden. Die Standortsicherung sowie die Verstetigung der Nachbarschaftsarbeit mit gesicherter Finanzierung sind weitere zukünftige Handlungsschwerpunkte.

„Starkes Hainholz“

Das seit 2005 existierende Projekt „Starkes Hainholz“ hat sich mittlerweile zu einem etablierten und allseits anerkannten Lernfeld für Gewaltprävention im Stadtteil entwickelt. „Starkes Hainholz“ beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ kontinuierlich und verbindlich begegnen können. Im Zentrum stand und steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.



Das Projekt präsentiert sich bei verschiedenen Veranstaltungen (Foto: Christina Glahn)

2013 konnte die neue Integrierte Gesamtschule Büssingweg als neue Teilnehmerin beim „Starken Hainholz“ begrüßt werden.

Es finden kontinuierlich jährliche Methodentrainings für MitarbeiterInnen der Institutionen und BewohnerInnen des Stadtteils statt sowie ein großer jährlicher Präventionstag.

2014 wurde der 7. Präventionstag unter dem Motto „Ich darf Fehler machen – du auch“ durchgeführt. 2014 wird außerdem ein Training für Multiplikatoren zum angemessenen Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen durchgeführt.

Nachdem das Projekt bereits 2006 in Münster den Deutschen Förderpreis für Kriminalitätsprävention erhalten hatte, wurde „Starkes Hainholz“ 2010 für den 1. Platz des Förderpreises der TUI-Stiftung mit einem Scheck über 5.000 € ausgezeichnet. 2011 konnte das „Starke Hainholz“ in Berlin eine Anerkennung beim „Soziale Stadt Preis 2010“ entgegennehmen.

Im Frühling 2012 präsentierte sich das „Starke Hainholz“, gemeinsam mit den anderen Preisträgern des Kriminalpräventionspreises, auf dem Deutschen Präventionstag in München. Ferner war das „Starke Hainholz“ eines der herausragenden Projekte, das von der Stadt Hannover auf dem Deutschen Fürsorgetag im Mai in Hannover präsentiert wurde.

Wichtigstes Thema in 2014 ist die Verstetigung des Projektes. Eine Arbeitsgruppe widmet sich intensiv der politischen Gremienarbeit und informiert sich über mögliche Verstetigungsformen.

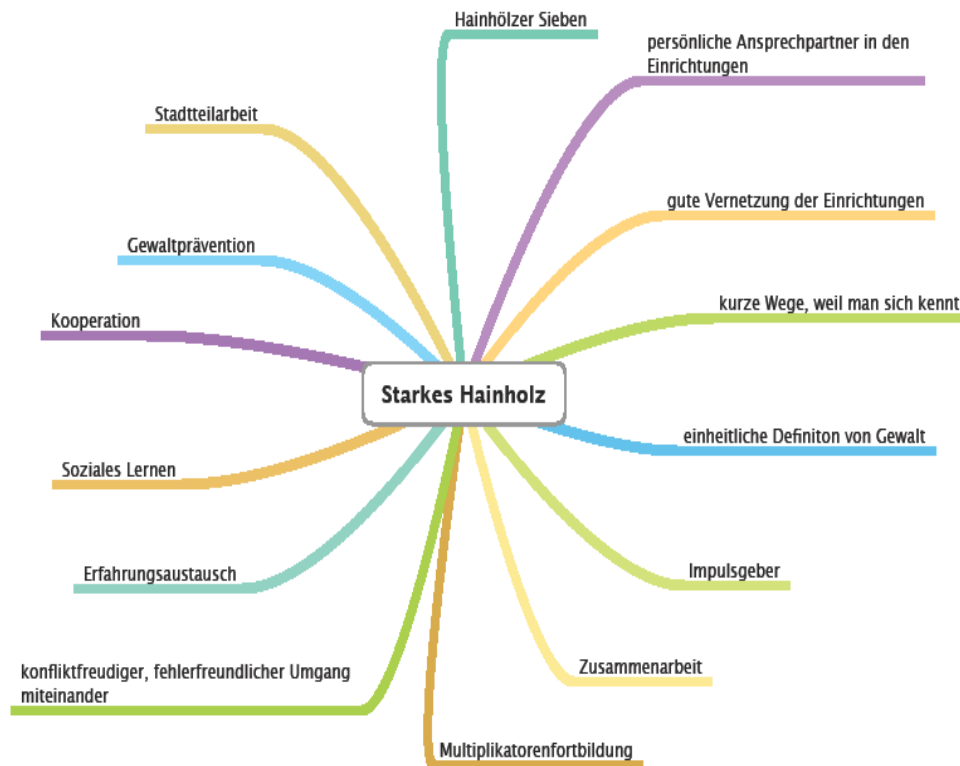


Abbildung von: Grundschule Fichteschule

Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit

Im Rahmen der Neuorganisation von Kinder- und Jugendarbeit hat die Sozialräumliche Koordinierungsrunde Nord inzwischen die Angebote für Hainholz, Vinnhorst und die Nordstadt - also den gesamten Stadtbezirk – auf Basis einer umfangreichen Sozialraumanalyse überprüft und bewertet. VertreterInnen der Kinder- und Jugendeinrichtungen Jugendzentrum Feuerwache und Jugendzentrum Vinnhorst, Spunk - das Tollhaus, Betreuungsprojekt Möhringsberg der Naturfreundejugend Hannover e.V., UJZ Kornstrasse, Kids Club Spierenweg, Kinder- und Jugendhaus Hainholz und die Straßensozialarbeit haben mit Unterstützung der Nordstädter Kirchengemeinde, einem Mentor sowie der Jugendbildungscoordination ein Stadtbezirkskonzept erstellt, in dem Empfehlungen für die künftige Gestaltung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirkskonzept Nord enthalten sind. Nach Vorstellung und Beratung des Konzeptes in den verschiedenen Gremien (u. a. im Stadtbezirksrat Nord sowie dem Jugendhilfeausschuss), wird dies die verbindliche Grundlage für einen Zeitraum von drei Jahren sein.

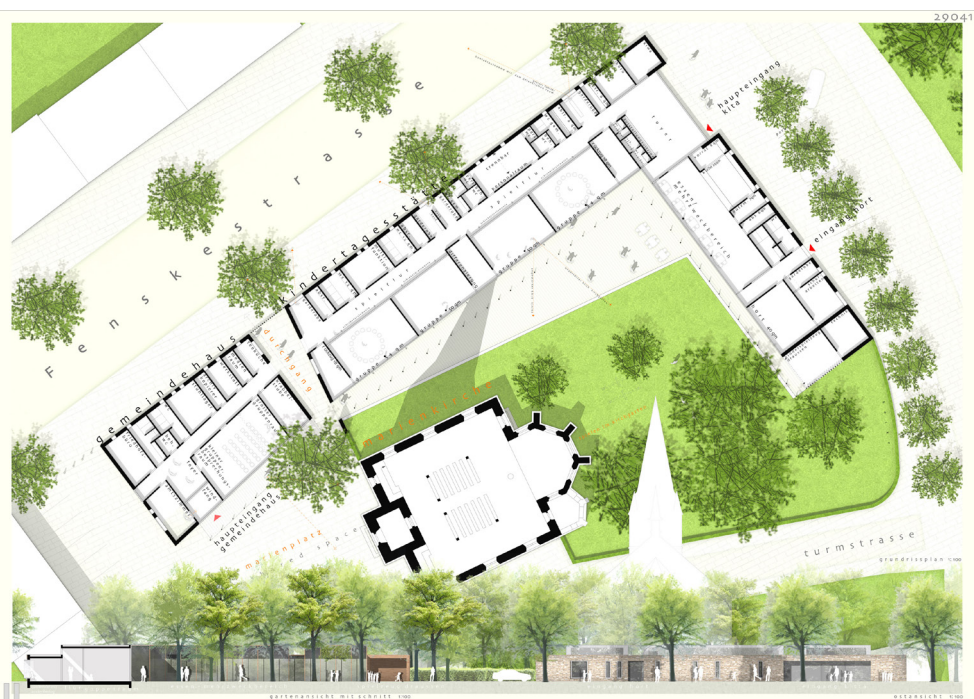
ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Neubau des Gemeindehauses und der Kindertagesstätte der ev.-luth. Kirchengemeinde

Das Gebäude der Kindertagesstätte in der Hüttenstraße 24 kann nach jahrzehntelanger Nutzung nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Aus diesem Grund plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz den Neubau einer Kindertagesstätte auf der „Kirchenwiese“ direkt an der Marienkirche an der Fenskestraße.

Die Kirchengemeinde hat in einem Wettbewerb im Jahr 2011 einen Entwurf des hannoverschen Architekturbüros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt, der nun in Kooperation mit einem örtlichen Investor realisiert werden soll. Geplant ist ein zeitgemäßes Gebäude für fünf Gruppen im Passivhausstandard. Daran anschließen soll sich an der Fenskestraße ein Ersatzbau für das Gemeindehaus, der dann auch einen barrierefreien Zugang zu den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde bieten wird. Momentan laufen die Abstimmungsgespräche zwischen der Kirchengemeinde und dem Investor sowie die Vorbereitung des Bauantrages; der Baubeginn ist für 2015 vorgesehen.

*Der Neubau auf dem Grundstück der Kirche
(Grafik von Kellner
Schleich Wunderling,
Architekten)*



Neubau einer Kindertagesstätte in der Voltmerstr. 16

Aufgrund des unverändert hohen Bedarfs an Kitaplätzen in Hainholz und der Vorgabe, ab dem Kindergartenjahr 2013 ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen für unter 3-Jährige bereit zu halten, wurde in Hainholz eine weitere Kindertagesstätte errichtet. Die neue Viergruppenkita entstand auf dem Grundstück Voltmerstr. 16, auf dem sich vormals eine Unterkunft für obdachlose Frauen befand, die Ende 2009 abgerissen wurde.

Das Architekturbüro Vorrink und Wagner entwarf an der Voltmerstraße ein zweistöckiges Gebäude im Passivhausstandard. Alle Aufenthaltsräume haben einen direkten Zugang zum Spielbereich im hinteren Teil des Grundstücks, der von Büro GrünPlan Landschaftsarchitekten geplant wurde. Durch die unmittelbare Nähe der Grünen Mitte, der Sporthalle und des Spielplatzes Bömelburgstraße befinden sich weitere Bewegungsangebote in kurzer Entfernung. Das Gebäude wurde von der GBH errichtet und an die Landeshauptstadt Hannover vermietet. Die Trägerschaft für die Einrichtung wurde nach einem Interessenbekundungsverfahren an die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. übertragen. Am 1. Oktober 2013 nahm die Einrichtung mit je 2 Kindergarten- und Kinderkrippengruppen den Betrieb auf.



*Die neue Kita in der Voltmerstraße 16
(Foto: Uta Schäfer)*

Wiederaufbau des Vereinsheims des Kleingartenvereins Hainholz e.V.

Das Vereinsheim des Kleingartenvereins Hainholz e.V., ein wichtiger Treffpunkt im Stadtteil, wurde im Juni 2012 durch einen Brand zerstört. In ersten Planungsüberlegungen im Herbst 2012 wurde im Stadtteil und der Bezirkspolitik die Idee entwickelt, beim Wiederaufbau des Gebäudes eine Gaststätte zu integrieren und damit das Vereinsheim für weitere Bevölkerungsgruppen zu öffnen. Aus finanziellen Gründen konnte dieses Vorhaben nicht weiter verfolgt werden. Das neue Vereinsheim wird sich stattdessen in Form und Funktion eng an das bisherige Vereinsheim anlehnen.

Das Vereinsheim bildet ein räumliches Bindeglied zwischen dem Naturbad Hainholz und den Sportanlagen des VfV von 1887 e.V. Hainholz. Der Wiederaufbau, der Ende des Jahres 2014 abgeschlossen sein wird, trägt zur Komplettierung der Grünen Mitte Hainholz bei.

*Das neue Vereinsheim
im Bau
(Foto: Uta Schäfer)*



Nachbarschaftsarbeit		H 03.001				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, in dem eine Ballung sozialer Problemlagen festgestellt wurde. Die Ziele des Projektes sind unter anderem die Förderung der Nachbarschaftsarbeit und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen sowie Vermeidung von Fluktuation, Verbesserung sozialer Angebote und Hilfe und Unterstützung für das Gemeinwesen.					
Projektziel:	Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Bömelburgviertel					
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere im Bömelburgviertel					
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2004 laufend					
Träger:	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)					
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, Bereich Stadteilkulturarbeit, Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Kulturtreff Hainholz, ASB, Stadteilkunde, Stadteilkforum u. a.					
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016	
Zusätzliche Mittel d. LHH	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	
Dritt- / Eigenmittel (der GBH)	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	
Gesamtkosten	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Seit 2010 entstanden mehrere neue Angebote im Nachbarschaftsladen: Jeden Donnerstag wird in Kooperation mit dem ASB ein offener Mittagstisch angeboten (H 03.006), einmal im Monat findet ein Musikalisches Sonntagscafé vor allem für SeniorInnen statt, 2011 kamen zwei Kindermalgruppen und ein wöchentliches Frühstück für SeniorInnen hinzu. Neuestes Projekt ist „Pico Bello Hainholz“ (H 08.006), das die Sauberkeit im Stadtteil verbessern soll.</p> <p>Im Rahmen der Verstetigung der Projektarbeit konnten nach und nach verstärkt Bewohnerinnen und Bewohner für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden. Damit wird dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe sowie dem Aufbau und der Förderung tragfähiger und selbsttragender Strukturen Rechnung getragen.</p>					

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz		H 03.002			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das vernetzte Lernfeld STARKES HAINHOLZ beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ begegnen können. Im Zentrum steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.				
Projektziel:	Ziel ist die Verstetigung der Lernfeldinhalte über die Projektdauer hinaus, um eine vernetzte und innovative Präventionsarbeit im Stadtteil abzusichern.				
Zielgruppe:	Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen/Einrichtungen und ihre Zielgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.09.2005				
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V., GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage - Konfliktkulturen gegen Gewalt				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kita Hüttenstr., Familienzentrum, GS Fichteschule, Förderschule Paul-Dohrmann-Schule, Hauptschule Karl-Jatho-Schule, Realschule Geschwister-Scholl, Tagesgruppe Hainholz, Kulturtreff, Kinder- und Jugendhaus, Polizei, HzE-Team Hainholz, Musikzentrum				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2011	2012	2013	2014	2015
Eigenmittel	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Zusätzliche Mittel d. LHH	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Gesamtkosten	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>2012 nahm STARKES HAINHOLZ am Deutschen Präventionstag in München als einer der Preisträger des Kriminalpräventionspreises teil. Außerdem wurde das Projekt als eines von sechs herausragenden Projekten der LHH beim Deutschen Fürsorgetag in Hannover präsentiert.</p> <p>Ziele für 2014: Koordinierung des jährlich stattfindenden Hainhölzer Präventionstages, des Evaluationstreffens, des Treffens aller Präventionsfachkräfte. Konzeptionieren und koordinieren eines jährlich stattfindenden Methoden-Trainings für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen, Fortschreibung und Pflege der Rahmenkonzeption. Suche einer Finanzierungsmöglichkeit zur Verstetigung.</p>				

Sozialräumliche Koordinierungsrunde Nord		H 03.003
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Rahmenkonzept zur Neuorganisation von Kinder- und Jugendarbeit wird gemäß Beschluss (s. DS 1674/2012) in der gesamten Stadt umgesetzt. Im Stadtbezirk Nord hat sich deshalb im Oktober 2012 die Sozialräumliche Koordinierungsrunde konstituiert. Sie setzt sich zusammen aus den überwiegend kommunal geförderten Kinder- und Jugendeinrichtungen des Stadtbezirks, dem Arbeitsfeld nahe stehenden und kontinuierlich mitarbeitenden Personen sowie einem unabhängigen Mentor. Sie erarbeitet unter Federführung der Jugendbildungskoordination ein bedarfsgerechtes und sozialräumlich ausgerichtetes Stadtbezirkskonzept, welches jährlich fortgeschrieben wird. Das Konzept basiert auf einer umfassenden Sozialraumanalyse unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, mit Befragung von Fachkräften und unter Berücksichtigung aktueller Sozialstrukturdaten. Es beinhaltet sowohl Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit als auch Kooperationen und Aufgabenverteilung unter den verschiedenen Trägern. Darüber hinaus werden auch künftige Entwicklungsaufgaben und Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk beschrieben.	
Projektziel:	Neuausrichtung und ggf. Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit, Erstellung und Fortschreibung eines bedarfsgerechten und sozialräumlich orientierten Stadtbezirkskonzeptes	
Zielgruppe:	Alle Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtbezirk Nord	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der Umsetzungsphase Oktober 2012, Erstellung des Stadtbezirkskonzeptes bis März 2014, Überarbeitung und Bewertung durch Fach AG Kinder und Jugendarbeit im Mai 2014, Vorlage im Jugendhilfeausschuss im Juni 2014.	
Träger:	LHH	
Kooperationspartner:	Naturfreundejugend Hannover e. V., Spunk, das Tollhaus/Spokusa e. V., UJZ Kornstrasse/Verein zur Förderung politischer Jugendkulturen e. V., KidsClub Spierenweg/Ev. Stadtjugenddienst, Diakon/Nordstädter Kirchengemeinde, ein unabhängiger Mentor (ehemals Kirchenkreissozialarbeiter der Diakonie in der Nordstadt), Kinder- und Jugendhaus Hainholz/Jugendrotkreuz und LHH, Jugendschutz/Strassensozialarbeit/LHH, JZ Feuerwache/LHH, JZ Vinnhorst/LHH, Jugendbildungskoordination/LHH	
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	Die Finanzierung erfolgt aus städtischen Haushaltsmitteln.	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Die Erarbeitung des Stadtteilkonzeptes als Grundlage für eine bedarfsgerechte und sozialraumorientierte Neuausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Nord ist abgeschlossen. Die hieraus resultierenden Ergebnisse werden im Laufe der nächsten Jahre umgesetzt.	

Neubau von Kita und Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz		H 03.004
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Gebäude der gemeindeeigenen Kindertagesstätte in der Hüttenstr. 24 kann nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Deshalb plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz eine neue Kita für fünf Gruppen. Für die neue Kita wurde ein Raumprogramm entwickelt, das dem zukünftigen Bedarf gerecht wird.</p> <p>Der geplante eingeschossige Neubau auf der Wiese an der Marienkirche fasst den Kreuzungsbereich Fenskestraße/Hüttenstraße städtebaulich, ohne die Sicht auf die Kirche zu verdecken. An der Fenskestraße wird sich ein Ersatzbau für das Gemeindehaus an der Turmstraße anschließen, der dann auch einen barrierefreien Zugang zum Büro und den Räumen der Kirchengemeinde bieten wird.</p>	
Projektziel:	Verbesserung der Kinderbetreuung in Hainholz, Neubau eines zeitgemäßen barrierefreien Gebäudes im Passivhausstandard	
Zielgruppe:	Kinder und Familien, Mitglieder und BesucherInnen der Kirchengemeinde	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2010 Geplanter Baubeginn 2015	
Träger:	Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hainholz	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	Der Ersatzbau der Kindertagesstätte ist auf ca. 1,9 Mio. Euro veranschlagt.	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Die Kirchengemeinde hat mehrere Architekturbüros beauftragt, Gesamtwürfe für Kindertagesstätte und Gemeindehaus vorzulegen. Eine Jury hat den Entwurf des Büros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt. Es ist geplant, in diesem Jahr den Bauantrag einzureichen und im Jahr 2015 mit dem Neubau zu beginnen.	

Neubau einer Kindertagesstätte „Hainholzer Hafen“ in der Voltmerstr. 16		H 03.005			
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	<p>Auf dem Grundstück Voltmerstraße 16 wurde eine neue Kindertagesstätte für den Stadtteil geschaffen. Der Neubau bietet Raum für 2 Kindergartengruppen (50 Kinder) und 2 Krippengruppen (30 Kinder).</p> <p>Mit dem Neubau wird nicht nur die Betreuungssituation für die Kinder in Hainholz verbessert, sondern auch ein Beitrag zum Ausbau der U3-Betreuung in Hannover insgesamt geleistet.</p>				
Projektziel:	Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten für Vorschulkinder in Hainholz. Neubau eines zeitgemäßen barrierefreien Gebäudes im Passivhausstandard.				
Zielgruppe:	Kinder und Familien				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Baubeginn: August 2012. Betriebsaufnahme: 01.10.2013				
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)				
Kooperations- partner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Gebäudemanagement, Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2011	2012	2013	2014	2015
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			2.700.000		
Gesamtkosten			2.700.000		
Stand des Verfahrens (01.07.2014)	<p>Die Kindertagesstätte hat ihren Betrieb zum 01. Oktober 2013 aufgenommen.</p> <p>Die Trägerschaft wurde nach einem Interessenbekundungsverfahren an die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. vergeben.</p>				

Gemeinsam Essen in Hainholz		H 03.006			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In den vergangenen Jahren wurde immer wieder der Wunsch nach einem kostenlosen und gemeinschaftsstiftenden Mittagstisch in Hainholz geäußert. Deshalb wurde in einem Pilotprojekt im Herbst 2009 in Hainholz die Akzeptanz eines Offenen Mittagstisches getestet. Dieses Angebot wurde sehr schnell gut angenommen.				
Projektziel:	Beförderung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch gemeinsames Essen Unterstützung von Menschen in prekären materiellen Verhältnissen durch Bereitstellung eines kostenlosen gesunden Mittagessens Frühzeitige Erfassung von Bedarfen und Problemlagen als Voraussetzung für die Schaffung zielgruppenspezifischer neuer Angebote				
Zielgruppe:	Hainhölzerinnen und Hainhölzer aller Altersgruppen und sozialen Milieus				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Mittagstisch findet seit März 2010 einmal in der Woche statt.				
Träger:	Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Region Hannover e.V. (ASB) in gemeinsamer Trägerschaft mit Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV) und der GBH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Stadtbezirksmanagement und Offene Seniorenarbeit, Hainhölzer Kirchengemeinde, Hainhölzer Kulturgemeinschaft				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Projektmittel des ASB	10.000	10.000	10.000	noch unklar	noch unklar
GBH	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750
Sonstige Mittel	2.250	800	800	800	800
Sponsoren				wird geprüft	wird geprüft
Gesamtkosten	20.000	18.550	18.550	18.550	18.550
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Seit März 2010 wird in einem Kooperationsprojekt von ASB, GBH und MSV e.V. einmal wöchentlich ein Offener Mittagstisch im Mietertreff der GBH angeboten. Vor allem SeniorInnen nutzen die Möglichkeit des gemeinsamen Essens und In-Kontakt-Kommens. Bis zu 60 Personen nehmen dieses Angebot wahr.</p> <p>ASB und MSV sind bei den Mittagstischen mit Ansprechpartnern vor Ort und können so auf Fragen und Wünsche sofort eingehen. Begleitet wird der Offene Mittagstisch von einem Projektbeirat aus Einrichtungen im Stadtteil und Angehörigen der Stadtverwaltung.</p> <p>Zurzeit wird geprüft, ob weitere Finanzierungsquellen akquiriert werden können, da der ASB die Mittel in voller Höhe nicht mehr aufbringen kann.</p>				

Neubau Vereinsheim des Kleingartenvereins		H 03.007
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Vereinsheim des Kleingartenverein Hainholz e.V. ist im Juni 2012 abgebrannt. Der Wiederaufbau, ein einfacher Zweckaufbau, lehnt sich eng das bisherige Vereinsheim an. Neben Räumen für die Vereinsarbeit (Büro, Versammlungsraum) wird wie bislang auch eine Bewirtung in kleinem Maßstab möglich sein.	
Projektziel:	Verbesserung der Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtteil, Förderung des sozialen Miteinanders	
Zielgruppe:	Mitglieder und Gäste des Kleingartenvereins Hainholz e.V., alle HainhölzerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Planung seit Ende 2012, geplante Fertigstellung Ende 2014	
Träger:	Kleingartenverein Hainholz e.V.	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Umwelt und Stadtgrün, Planen und Stadtentwicklung	
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	Die Baukosten in Höhe von ca. 160.000 Euro werden durch Eigenmittel des Vereins, Mittel aus der Brandversicherung, Eigenarbeit der Vereinsmitglieder aufgebracht.	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Die Brandruine ist abgetragen, die Baugenehmigung liegt vor, Baubeginn ist möglich.	

2.4. Bildung und Qualifizierung

Bildungsoffensive Hainholz

Die Projekte, die im Rahmen der Bildungsoffensive in Hainholz durchgeführt wurden sind ausführlich im IHK 2013 dokumentiert. Da das Projekt Ende 2013 ausgelaufen ist, sind keine weiteren Maßnahmen dazugekommen. Die Unterlagen können unter folgendem Link eingesehen werden:

www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Verwaltungen-Kommunen/Die-Verwaltung-der-Landeshauptstadt-Hannover/Dezernate-und-Fachbereiche-der-LHH/Kultur-und-Schuldezernat/Fachbereich-Bildung-und-Qualifizierung/Stadtteilkulturarbeit/Bildungsoffensive-Hainholz

Berufsorientierungswoche „Youth City 2013“ – ein Hainhölzer Erfolgsmodell

Auch die fünfte Auflage der „Youth City“, die vom Jugendumweltbüro Janun e. V. und dem Quartiersmanagement Hainholz und zahlreichen Akteuren des Stadtteils organisiert und im Sommer durchgeführt wurde, konnte als großer Erfolg verbucht werden. Fast 100 Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule und der Karl-Jatho-Schule nahmen an der Woche zur Berufsorientierung teil und bekamen praxisbezogene und spannende Einblicke in verschiedene Berufsfelder.

Bohren, Schleifen, Schweißen und Gärtnern, aber auch Fotografieren, Kochen, Organisieren und Abrechnen. NeuntklässlerInnen der Real- und Hauptschulen in Hainholz tauschten in der Woche ihr Klassenzimmer gegen die Arbeit im Freien. Der Teegarten Hainholz war der zentrale Ausbildungsort der diesjährigen Berufsorientierungswoche. Neben Holz-, Textil- und Metallwerkstätten sowie einer Landschaftsgärtnerei konnten die SchülerInnen dort auch Berufsfelder wie Gastronomie, Büro, Polizei, Rettungsdienst und Medienproduktion kennen lernen, die teilweise in zusätzlichen Pavillons stattfanden. Insgesamt standen zwölf Berufe zur Auswahl. Die SchülerInnen konnten sich frei entscheiden, ob sie an jedem Tag etwas Neues ausprobieren oder die ganze Woche kontinuierlich an einem Projekt mitarbeiten wollten.

Highlight des Projektes waren der Neubau einer massiven Holzbank sowie von Holz-Informationskästen für den Stadtteil sowie die Anfertigung und Verschönerung von zehn Abfallkörben für den Stadtteil, die dann mit dem

städtischen Abfallentsorgungsbetrieb AHA vor Ort aufgehängt wurden. Dabei wurde besonders die Kreativität der Jugendlichen angesprochen, es entstanden phantastische Wesen und Papierkörbe im Tier-Look. Alle Arbeiten wurden von den Jugendlichen unter Anleitung von FachausbilderInnen durchgeführt. Dabei wurde manches Talent sichtbar, das im Schulalltag wohl unentdeckt geblieben wäre.

Das war auch das Resümee der beteiligten Schulen, die sich nach den erfolgreichen „Youth City“-Veranstaltungen der Vorjahre wieder für eine Fortsetzung eingesetzt hatten. Aber auch die Jugendlichen, die Bepflanzungen und Blumenrabatten angelegten, ein großes Rankgitter in der Metallwerkstatt herstellten oder einen Film über das Projekt drehten, waren wieder motiviert und engagiert.



Jugendliche installieren ein Rankgitter im Rahmen einer Metallwerkstatt (Foto: Christina Glahn)

Ein erfolgreiches Zusatzangebot fand im Herbst 2013 mit der Berufsmesse „Contact“ (Projektbogen H.04.004) statt. Auch im Anschluss an diese „Youth City“ bzw. nach der Berufsmesse erhielten wieder einige der Hainholzer SchülerInnen einen Praktikumsplatz.

Eine große Herausforderung steht mit der „Youth City 2014“ bevor. Die neu gegründete IGS Büssingweg, in die die bisherig beteiligten Schulen aufgingen, ist fünfzünftig und es muss mit einer Teilnehmeranzahl von rund 140

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

SchülerInnen geplant werden. Damit steigt die Teilnehmerzahl im Vergleich zum ersten „Youth City“-Jahr 2008 auf fast das Doppelte. Auch aus diesem Grund wird der zentrale Veranstaltungsort der Berufsorientierungswoche diesmal das Kulturhaus Hainholz und die angrenzende Grünfläche vor dem Kulturhaus sein.

Youth City Hainholz 2013		H 04.001			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Auch 2013 gab es wieder die sehr erfolgreiche Berufsorientierungswoche, an der seit 2010 jährlich jeweils rund 100 Jugendliche teilgenommen haben. Auch die berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt „Youth City Hainholz 2014“ wird wieder im Rahmen einer fünftägigen Berufsorientierungswoche stattfinden. Im Vorfeld wurden seit 2009 Schulen, Vereine, Betriebe und weitere Akteure als Multiplikatoren akquiriert und gewonnen. 2014 wird durch die 5-Zügigkeit der neu gegründeten IGS Büssingweg mit einer Erhöhung der Teilnehmerzahl auf rund 140 SchülerInnen gerechnet.				
Projektziel:	Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler. Sie lernen Tätigkeiten in verschiedenen Branchen kennen und übernehmen unterschiedliche praktische Aufgaben. Anhand von Workshops werden dabei Ideen und Wünsche aller Beteiligten integriert und mit berücksichtigt. Unter Beteiligung der jugendlichen TeilnehmerInnen wird als Highlight der „Youth City Hainholz 2014“ eine Abschlussveranstaltung geplant, vorbereitet und durchgeführt.				
Zielgruppe:	Jugendliche der IGS Büssingweg				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 2010 jährlich				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz				
Kooperationspartner:	Kulturtreff Hainholz e.V., QM Hainholz; IGS Büssingweg, Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Polizei, MSV -Nachbarschaftstreff, ASB, Honorarkräfte aus den berufsorientierenden Bereichen, ehrenamtliche HelferInnen				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2011	2012	2013	2014	2015
Zusätzliche Mittel d. LHH	25.000	20.000	28.000	30.000	
Gesamtkosten	25.000	20.000	28.000	45.000	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Das Projekt wurde als „Stärken vor Ort“ im Jahr 2010 begonnen und inzwischen dreimal erfolgreich durchgeführt. Für 2014 befindet sich das Projekt in der Vorbereitungsphase. Durchführung im Frühherbst 2014.				

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Contact		H 04.002				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Jugendliche mit Migrationshintergrund und Hauptschulabschluss sind doppelt so oft ohne einen anerkannten Berufsabschluss und damit ohne jegliche Chance auf eine tragfähige berufliche Integration. Eltern vieler SchülerInnen mit Migrationshintergrund sind außerdem EmpfängerInnen von Transferleistungen und haben kaum Kontakte in die Berufswelt. Empfehlung über Verwandte ist aber einer der häufigsten Wege für Jugendliche, Ausbildungsplätze zu finden.</p> <p>In Hannover gibt es einige Berufsmessen - dort stehen diese Jugendlichen aus Hainholz aber in Konkurrenz zu Jugendlichen aus ganz Hannover. Viele Konkurrerende haben höhere Schulabschlüsse, sind einheimische Muttersprachler und verfügen über eine stärkere familiäre Förderung. Daher sollte für Jugendliche aus Hainholz eine Kontaktstelle geschaffen werden, bei der sie sich nicht gegen Konkurrenz behaupten müssen und die Chance besteht, Unternehmen durch den persönlichen Kontakt für sie zu gewinnen und die Chance, sich mit ihren praktischen Fertigkeiten zu präsentieren.</p>					
Projektziel:	Ziel des Projektes ist die frühzeitige Kontaktaufnahme von SchülerInnen aus Hainholz mit Unternehmen zur Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche und die Weiterbildung von Unternehmen zum Thema Auszubildende mit Migrationshintergrund. Anlass ist die hohe Anzahl von SchulabgängerInnen mit Migrationshintergrund und Hauptschulabschluss in Hainholz, die keinen Ausbildungsplatz finden.					
Zielgruppe:	SchülerInnen aus Hainholz mit Migrationshintergrund					
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 01.08.2011					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement					
Kooperationspartner:	IGS Büssingweg, QM Hainholz, Elke Pilmaier, diverse ortsansässige Firmen					
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2011	2012	2013	2014	2015	
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)	9.975					
Zusätzliche Mittel d. LHH		6.000	6.000	6.000	2.900	
Gesamtkosten	9.975	6.000	6.000	6.000	2.900	
Stand des Verfahrens (01.07.13)	Das Projekt fand zunächst erfolgreich als „Stärken vor Ort-Projekt“ statt. Seit 2012 wurde es weiter gefördert. Zukünftig wird versucht, die neue IGS Büssingweg mit in die Berufsmesse zu integrieren. 2014 sollen noch weitere Akteure gewonnen werden.					

2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte

Verkehrsberuhigung Voltmerstraße

Die Voltmerstraße mit ihren anliegenden Infrastruktureinrichtungen nimmt eine wichtige Funktion als Quartiersachse ein. Deshalb wird die Voltmerstraße seit Beginn der Sanierung schrittweise so ausgebaut, dass sich dort alle VerkehrsteilnehmerInnen gleichberechtigt aufhalten und bewegen können.

Nachdem im Jahr 2012 der Bereich zwischen Familienzentrum und Julius-Trip-Ring aus- und umgebaut wurde, wurden im vergangenen Jahr zwei Kreuzungsbereiche umgestaltet: die Querungen der Voltmerstraße mit der Bömelburgstraße und dem Knoevenagelweg. Beide Kreuzungsbereiche wurden – wie an den Kreuzungen Bohnhorststraße und Julius-Trip-Ring - durch eine in rot gehaltene Aufpflasterung verengt. Damit wurde auch hier für den motorisierten Verkehr ein Signal zur Geschwindigkeitsreduzierung gegeben. An der Kreuzung Voltmerstraße/Bömelburgstraße, die sehr hohe Bordsteine hatte, verbesserte diese Maßnahme auch die Querungsmöglichkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Die Umbauten der Kreuzungen wurden Ende 2013 abgeschlossen.

Mit dem Abschluss dieser Maßnahmen wurde der Umbau der Voltmerstraße im Sanierungsgebiet abgeschlossen.



*Die Kreuzung Bömelburgstraße/Voltmerstraße nach dem Umbau
(Foto: Uta Schäfer)*

Straße Hainhölzer Markt („Hainhölzer Allee“)

Zur zukünftigen Erschließung des geplanten Einkaufszentrums am Hainhölzer Markt (H02.001) ist der Neubau einer Verbindungsstraße zwischen Schulenburger Landstraße und Voltmerstraße erforderlich. Da die konkrete Planung für das Einkaufszentrum ins Stocken geraten war, wurde im Jahr 2012 zunächst nur der zur Straße gehörende nördliche Geh- und Radweg erstellt. Damit wurde die fußläufige Verbindung zwischen dem neuen Hochbahnsteig und dem Quartier sowie den Infrastruktureinrichtungen entlang der Voltmerstraße entscheidend verbessert. Gemeinsam mit den angrenzenden neuen Radwegen in der Grünen Mitte sowie zwischen Schulenburger Landstraße und Helmkestraße stellt der Radweg an der Hainhölzer Allee den Lückenschluss des innerstädtischen Radrundwegs Julius-Trip-Ring dar. Auf Antrag des Stadtbezirksrats Nord erhielt die neue Straße den Namen Hainhölzer Markt.

Der Ausbau der Fahrbahn und des südlichen Gehwegs erfolgt im Zusammenhang mit der Errichtung des Nahversorgungszentrums am Hainhölzer Markt.

*Die neue Querungsmöglichkeit des Radrundwegs Julius-Trip-Ring
(Foto: Uta Schäfer)*



Ausbau der Schulenburger Landstr. zwischen der Bohnhorststraße und dem Hainhölzer Markt

Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße in hohem Maße Durchgangsverkehre zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehre in das und aus dem

Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die ungenügende städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprechen in Breite und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind schlecht. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.

Die ersten vorbereitenden Leitungsbaumaßnahmen zur Erneuerung des Abschnitts zwischen dem Hainhölzer Markt und der Bohnhorststraße begannen bereits vor Fertigstellung des Hochbahnsteigs im Sommer 2012 und wurden im Juli 2013 abgeschlossen. Die eigentlichen Straßenbaumaßnahmen haben im August 2013 begonnen und wurden Mitte 2014 abgeschlossen. Lediglich die Baumpflanzungen auf der Stadteinwärtsseite können erst im Herbst 2014, aufgrund von zu berücksichtigenden Pflanzperioden, ausgeführt werden.



*Erneuerter Radweg an der Schulenburger Landstraße
(Foto: Uta Schäfer)*

Die Fahrbahnbreite wird auf 12,50 m reduziert, die so gewonnenen Flächen werden zum Ausbau der Fuß- und Radwege sowie zur Aufwertung des Grünstreifens genutzt. Die Parkbuchten werden rückgebaut, stattdessen wird das Parken am Straßenrand ermöglicht und damit die Anzahl der Parkplätze etwa verdoppelt. Im Zusammenhang mit dem Rückbau der Haltestelle Bertramstraße werden die Gleise der Stadtbahn begradigt und die Querungsmöglichkeiten

für Fußgänger durch eine südliche Ampel an der Kreuzung Schulenburger Landstraße/ Bömelburgstraße verbessert. Damit wird sich die Aufenthaltsqualität an dieser wichtigen Durchfahrtsstraße deutlich erhöhen.

Der Ausbau der Schulenburger Landstraße wird aus Mitteln der Landeshauptstadt Hannover, der Region Hannover sowie Fördermitteln nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG-Mittel) finanziert.

Verkehrsberuhigung Legienstraße

Die Legienstraße verbindet die Fenskestraße mit der Voltmerstraße und der Bohnhorststraße und ist trotz der 2005 realisierten Verkehrsberuhigung im Kreuzungsbereich zur Voltmerstraße/Bohnhorststraße stark durch Schleichverkehr belastet. Aus dem Stadtteil wurden deshalb bereits zu Beginn der Sanierung Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sowie eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Legienstraße gefordert. Erste Planungsüberlegungen im Jahr 2004 sahen deshalb eine Verkehrsberuhigung und Neugestaltung in der gesamten Legienstraße vor.

Da die Aufenthaltsqualität zwischenzeitlich durch die Neupflanzung von Straßenbäumen verbessert wurde, wurde das ursprüngliche Konzept auf die Neugestaltung des Kreuzungsbereiches zur Fenskestraße reduziert. Die Breite der Legienstraße wurde hier von 8,50 m auf 4,50 m reduziert, so dass die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen verbessert und die Durchfahrt für PKW und LKW unattraktiver gemacht wurde. Der gewonnene Platz wurde dem Gehweg zugeschlagen, der Radverkehr entlang der Fenskestraße wird auf einem markierten Weg über die Querung geführt. Die Maßnahme ist im Herbst 2013 abgeschlossen worden.

*Einmündung Legienstraße/Fenskestraße
(Foto: Uta Schäfer)*



Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen		H 05.001			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In den Wohnstraßen südlich der Fenskestraße kommt es verursacht durch Schleichverkehre und hohe Geschwindigkeiten immer wieder zu Gefährdungen. Durch mehrere punktuelle Maßnahmen soll diese Situation entschärft werden.				
Projektziel:	Nachhaltige Verkehrsberuhigung, stadtgestalterische Aufwertung				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und –teilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, ein abschließender Termin ist noch nicht abzusehen				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2007	2011	2014	2015	2016
Städtebauförderung	23.750 €	12.000 €			
Gesamtkosten	23.750 €	12.000 €			
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Als erste Umbaumaßnahme wurde 2007 durch Umbau des Kreuzungsbereichs Am Hopfengarten/Treitschkestraße die Querungsmöglichkeit für FußgängerInnen zum gegenüber liegenden Spielplatz verbessert. Nach der Erneuerung der DB-Brücke an der Peterssstraße wurde 2011 die Einmündung zur Straße Am Hopfengarten ausgebaut, dadurch sollte die Geschwindigkeit reduziert werden.</p> <p>Weitere Maßnahmen werden untersucht und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.</p>				

Verkehrsberuhigung Voltmerstraße		H 05.002			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sammelstraße Voltmerstraße ist durch Schleichverkehr belastet und wegen des linearen Ausbaus durch hohe Fahrgeschwindigkeiten gekennzeichnet. Stadtgestalterische Defizite verstärken den Handlungsbedarf. Da an der Voltmerstraße fast alle öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Stadtteils, wie z.B. Kulturhaus, Hainhölzer Bad, Fichteschule, Kinder- und Jugendhaus, Familienzentrum, angesiedelt sind, kommt ihr eine besondere Rolle als Quartiersachse zu.</p> <p>Im letzten Jahr wurden die Kreuzungspunkte Voltmerstr./Bömelburgstr. sowie Voltmerstr./Knoevenagelweg mit Aufpflasterungen und Einengungen verkehrsberuhigt. Zusätzlich wurde der Fußweg am Familienzentrum neu gestaltet.</p>				
Projektziel:	Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Aufenthaltsqualität, vor allem für FußgängerInnen und RadfahrerInnen				
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Gestaltungskonzept für den gesamten Straßenraum: 2004 Fertigstellung der Kreuzungsbereiche: Herbst 2013				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2005	2007	2012	2013	2014
Städtebauförderung	443.500	112.000	226.000	144.500	
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)			122.000	97.000	
Zusätzliche Mittel d. LHH		37.000			
Gesamtkosten	443.500	149.000	348.000	241.500	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>In einem ersten Bauabschnitt wurde der südliche Teil 2005 grunderneuert und der Platz für die Stele an der Fenskestraße umgestaltet. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Fichteschule wurde 2007 der Straßenraum vor der Schule in einer kombinierten Maßnahme mit dem Eingangsbereich barrierefrei hergerichtet und gestalterisch aufgewertet.</p> <p>Im Zuge der Fertigstellung der Grünen Mitte Hainholz wurde im letzten Jahr der Bereich zwischen Familienzentrum und Fichteschule erneuert und ausgebaut. Der Kreuzungsbereich mit der zukünftigen Hainhölzer Allee wurde durch eine Aufpflasterung verkehrsberuhigt, eine Fahrbahnverengung vor dem Familienzentrum dient zusätzlich der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder.</p> <p>Im Herbst 2013 wurden die Kreuzungen der Voltmerstraße mit der Bömelburgstraße und dem Knoevenagelweg umgestaltet sowie der Fußweg vor dem Familienzentrum fertig gestellt. Damit wurden alle Kreuzungsbereiche im Sanierungsgebiet umgestaltet, so dass eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung des motorisierten Verkehrs erkennbar ist. Der Umbau der Voltmerstraße im Sanierungsgebiet ist damit abgeschlossen.</p>				

Verkehrsberuhigung Legienstraße		H 05.003			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Legienstraße verbindet die Fenskestraße mit der Voltmerstraße und der Bohnhorststraße. Trotz der im Jahr 2005 realisierten Verkehrsberuhigung im Kreuzungsbereich zur Voltmerstr./Bohnhorststraße ist die Legienstraße weiterhin stark durch Schleichverkehr belastet.</p> <p>Erste Planungsüberlegungen im Jahr 2004 sahen eine Verkehrsberuhigung und Neugestaltung im gesamten Bereich der Legienstraße vor. Da sich die Aufenthaltsqualität zwischenzeitlich durch die Neupflanzung von Straßenbäumen erhöht hat, wurde das ursprüngliche Konzept auf die Neugestaltung und Verkehrsberuhigung des Kreuzungsbereichs zur Fenskestraße reduziert.</p> <p>Durch eine Verengung und Aufplasterung werden die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen verbessert und die Durchfahrt für PKW und LKW unattraktiver gemacht. Außerdem wird die Aufenthaltsqualität der Fenskestraße im Kreuzungsbereich zur Legienstraße erhöht.</p>				
Projektziel:	Verringerung des Schleichverkehrs, Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen, gestalterische Aufwertung des Kreuzungsbereichs zur Fenskestraße				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen:		2004		
	Abschluss der Baumaßnahme		November 2013		
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Städtebauförderung		59.900			
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		54.700			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Gesamtkosten		114.600			
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Die Maßnahme wurde im November 2013 abgeschlossen.				

Ausbau der Schulenburger Landstraße		H 05.004			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße in hohem Maße den Durchgangsverkehr zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehr in das und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die mangelhafte städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprechen in Breite und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind ungenügend. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.</p> <p>In einer ersten Bauphase wird der Bereich zwischen dem Hainhölzer Markt und der Bohnhorststraße erneuert. Im Zusammenhang mit dem Rückbau der Haltestelle Bertramstraße werden die Gleise der Stadtbahn begradigt, beidseits der Fuß- und Radweg ausgebaut sowie der Grünstreifen durch zusätzliche Baumstandorte aufgewertet. Die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger werden durch eine südliche Ampel an der Kreuzung Schulenburger Landstr. / Bömelburgstr. verbessert.</p>				
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Verbesserung der Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen				
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen		2009		
	Fertigstellung		Sommer 2014		
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, FB Tiefbau				
Kooperationspartner:	Infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH, TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft mbH, üstra AG, Landeshauptstadt Hannover, FB Planen und Stadtentwicklung				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Sonst. öff. Mittel (GVFG-Mittel)		570.000	450.000		
Zusätzliche Mittel d. LHH	150.000	750.000	650.000		
Region Hannover		1.000.000			
Gesamtkosten	150.000	2.320.000	1.100.000		
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Der Straßenbau hat im August 2013 planmäßig begonnen. Die Arbeiten stadtauswärts wurden im Frühjahr 2014 abgeschlossen. Die Arbeiten stadteinwärts konnten vertragsgemäß bis Ende Juni 2014 abgeschlossen werden.</p> <p>Parallel werden noch zusätzliche Arbeiten zur Oberflächenwiederherstellung für den Kanalbau im Bereich des Hochbahnsteiges Fenskestraße durchgeführt. Diese Arbeiten werden in die Verkehrs- und Bauabläufe des Straßenbaus eingebunden. Verzögerungen dadurch sind derzeit nicht zu erwarten.</p>				

Straße Hainhölzer Markt („Hainhölzer Allee“)		H 05.005				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Straße Hainhölzer Markt (in den bisherigen IHK unter dem Arbeitstitel „Hainhölzer Allee“) verbindet die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße und dient neben der Erschließung des Hainhölzer Marktes der Anbindung der zentralen Infrastruktureinrichtungen im Stadtteil (Naturbad usw.) an das übergeordnete Straßennetz. Mit dem straßenbegleitenden Fuß- und Radweg wird der innerstädtische Radrundweg Julius-Trip-Ring komplettiert.					
Projektziel:	Erschließung des Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt Süd, Verbindung der Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße, Lückenschluss im Julius-Trip-Ring					
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Fertigstellung des Fuß- und Radweges: Juni 2012 Geplante Fertigstellung der Straße: 2016					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau					
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung					
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016	
Städtebauförderung	72.000					
EU-Förderprogramme (EFRE, SVO)	38.500					
Gesamtkosten	110.500					
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Der Fuß- und Radweg wurde im August 2012 zur Nutzung freigeben. Die eigentliche Straße wird im Zusammenhang mit dem Bau des Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt realisiert werden.					

2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Grüne Mitte Hainholz

Im Zeitraum 2011 und 2012 lag der Tätigkeitsschwerpunkt im Handlungsfeld Grün- und Freiflächen auf der Realisierung der „Grünen Mitte Hainholz“. Die „Grüne Mitte Hainholz“ ist der zentrale Grünbereich in Hainholz. Zwischen Bömelburgstraße, Voltmerstraße, Fichteschule und Naturbad entstand bis Ende 2012 unter dem Motto „Park der Generationen“ ein Aufenthalts- und Begegnungsraum, der die Lebensqualität in Hainholz spürbar verbessert hat.

Begonnen haben die Arbeiten an diesem zentralen Projekt im Sommer 2008. In einem ersten Schritt wurden auf Basis einer breit angelegten Bürgerbeteiligung die Inhalte und Nutzungsansprüche für dieses große Projekt formuliert. Unterstützt durch ein Moderationsbüro wurden Kinder und Jugendliche, Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren sowie Politik, Verwaltung und Interessenvertretungen aus dem Stadtteil beteiligt.

Die in diesem Prozess formulierten Ansprüche und Anforderungen wurden durch das Moderationsbüro in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu einem Aufgabenprofil für einen Planerworkshop aufbereitet. Für den Workshop wurden fünf Landschaftsarchitekturbüros eingeladen. Diese haben an einem Oktoberwochenende vor Ort in der Fichteschule ihre Entwürfe erarbeitet. An zwei Terminen wurden die Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit auch schon während des Workshops präsentiert. Eine Bewertungskommission, zusammengesetzt aus Politik, Verwaltung und Stadtteilbewohnern, hat einige Zeit später entschieden, dass der Entwurf des hannoverschen Büros Grün plan weiter ausgearbeitet und realisiert werden soll.

*Im Park nördlich des Kulturhauses treffen alle Wege zusammen
(Foto: Thomas Langreder)*



Der erste Bauabschnitt wurde Ende 2011 fertiggestellt und am 13. Juli 2012 gemeinsam mit der Sporthalle eingeweiht. Der Abschluss dieser Arbeiten war Ende 2012. Bis Ende August 2013 ist mit dem Badvorplatz, der einen barrierefreien Zugang erhalten hat, die Gesamtmaßnahme aus der EFRE- Förderung abgeschlossen worden (siehe unten).

Um die Rad- und Fußwegeverbindung des Julius-Trip-Ringes in einem zentralen Bereich zu komplettieren, wurde eine neue Grünverbindung zwischen der Schulenburger Landstraße und der Straße Rehagen hergerichtet. Die Baumaßnahme wurde im Mai 2012 abgeschlossen. Dieses mit EFRE- und Regionsmitteln geförderte Projekt stellt einen weiteren Lückenschluss einer Fuß- und Radwegverbindung von stadtweiter Bedeutung dar.

Zusammen mit dem neu zu entwickelnden Hainhölzer Markt wird die „Grüne Mitte Hainholz“ dann deutliche Akzente für die Belebung und Identität von Hainholz setzen.

Gartendreieck Hainholz

In Hainholz stellt der Verein Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG) die Fläche „Am Rübenacker“ für internationales Gärtnern bereit. Diese Gartenfläche bildet zusammen mit dem Teegarten das „Gartendreieck Hainholz“. Die Pflege der Gärten erfolgt mit Unterstützung mehrerer ehrenamtlicher Helfer. Im „Rübenacker“ wird mit naturnahen Techniken der Boden für den Gemüseanbau genutzt

Der Teegarten wird seit seiner Anlage von mehreren Gruppen sowohl gelegentlich als auch regelmäßig genutzt. Bis Anfang 2013 wurde er auch von der Ländlichen Erwachsenen-Bildung (LEB) für die Seniorengruppe „Kaffee-klatsch“ genutzt. Im Teegarten treffen sich auch Stadtteilinitiativen zu Festen und Workshops und selbstorganisierte, teils interkulturelle AnwohnerInnen-gruppen.

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

*Hier ist immer was los;
Teergarten Hainholz
(Foto: Christina Glahn)*



Fortlaufend werden Personen und Stadtteilinitiativen angesprochen und ihnen die Möglichkeit zum interkulturellen Gärtnern angeboten. Interessenten werden zur Stärkung des Gruppengefühls auf Wunsch sofort mit eingebunden.

Noch in 2014 ist die Gründung eines Beirates in Vorbereitung, der über die Vergabe des Teegartens als Veranstaltungsort beraten und entscheiden soll.

Vorplatz und Haupteingang Hainhölzer Naturbad

Mit der Gestaltung des Vorplatzes und Haupteingangs des Hainhölzer Bades wurde eine einladende und behindertengerechte Eingangssituation geschaffen, die dem bereits umgestalteten attraktiven Inneren des Naturbades entspricht.

Durch die Neugestaltung des Eingangsbereiches wurde der räumliche Zusammenhang des Hainhölzer Bades mit der Grünen Mitte hergestellt. Um den Blick auf den neugestalteten Eingang zu öffnen, wurde der Zaun auf dem Gelände der benachbarten Fichteschule schon im Bauvorhaben Grüne Mitte um einige Meter zurückgenommen. Die Überwindung des Niveausprunges von der Grünen Mitte zum Haupteingang erfolgt über eine großzügige Treppenanlage. Diese wird ergänzt durch eine Rampe für Menschen mit Behinderung und Eltern mit Kinderwagen, die gleichzeitig als gestalterisches Element eine Bauminsel im Eingangsbereich einfasst. Das hat den Vorteil, dass der Kioskbetreiber diese

Fläche im Sinne einer Außengastronomie bewirtschaften kann, die sowohl die BewohnerInnen des Stadtteils als auch rastende RadfahrerInnen anspricht.



*Der Badvorplatz mit
der schneckenförmigen
Rampe
(Foto: Petra Urban)*

Die feierliche Eröffnung des Bades fand am 1. Juni 2013 statt. Die behindertengerechte Zugänglichkeit über die Rampe war bis dahin gewährleistet. Die restlichen Beton- und Pflasterarbeiten fanden im Sommer 2013 statt. Mit den Pflanzarbeiten im Herbst 2013 war die Baumaßnahme komplett abgeschlossen.

Grüne Mitte Hainholz		H 06.001			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zwischen Voltmerstraße, Naturbad und Bömelburgstraße wird ein ca. 4 ha großer Stadtpark auf der Brache der ehemaligen Niedersachsenring-Trasse entstehen. Als Park der Generationen soll die Grüne Mitte Hainholz ganz unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter oder Nationalität als Ort der Begegnung und Kommunikation, für spielerische und sportliche Aktivitäten, als Treffpunkt und Ort des Verweilens offen stehen.</p> <p>Nach einem umfassenden Beteiligungsverfahren haben fünf ausgewählte Landschaftsarchitekturbüros bei einem Workshop im Oktober 2008 sehr unterschiedliche Entwürfe für die Grüne Mitte entwickelt. Der Siegerentwurf zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor dem Kulturhaus ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit geschwungenen Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Beide Bereiche werden über ein in Nord-Süd-Richtung verlaufendes Aktionsband verbunden.</p>				
Projektziel:	Schaffung einer neuen „Grünen Mitte“ als Identifikationspunkt von hoher gestalterischer Qualität, die den vielfältigen Nutzungsansprüchen gerecht wird.				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, die Nutzerinnen und Nutzer der sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Besucherinnen und Besucher des Stadtteils; besonderer Wert wird auf generationenübergreifende Angebote gelegt				
Laufzeit (Beginn/Ende)	2008 bis 2013				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Kooperationspartner:	Diverse Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung	50.000		400.000	280.800	
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)			400.000	239.200	257.000
Gesamtkosten	50.000		800.000	520.000	257.000
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Die Bauphase begann im Frühjahr 2011. Der südliche Bereich mit dem Stadtteilplatz und dem Spielband wurde Ende 2011 fertig gestellt. Die Arbeiten für das nördliche Parkareal waren bis Ende 2012 abgeschlossen. Der Badvorplatz ist im Herbst 2013 fertiggestellt worden (PB 06.003) Die ‚Grüne Mitte Hainholz‘ wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen.				

Gartendreieck Hainholz		H 06.002			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In Hainholz stellt der Verein Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG) zwei neue Gärten für interkulturelles Gärtnern bereit. Die Flächen "Rübenacker" und "BaumSchule" liegen in direkter Nachbarschaft zueinander und bilden dann mit dem "Teegarten" das "Gartendreieck Hainholz". Der Verein ISG hat seit über 6 Jahren Erfahrung mit dieser Gartenform, die als anerkannte Art der niedrigschwelligen Integrationsarbeit gilt.				
Projektziel:	Die Gärten sollen im Rahmen des Projektes für die Beteiligten langfristig und nachhaltig nutzbar gemacht werden. Das Gartendreieck Hainholz deckt dabei mehrere Ziel-Bereiche ab: Bio-Lebensmittelanbau, Selbstversorgung, Erholung, interkultureller Austausch, Raum der Selbstbestimmtheit, Wohnumfeldverbesserung, Aktivierung zum bürgerschaftlichen Engagement, Vermittlung von umweltpädagogischen Inhalten für Kinder und Erwachsene, Kulturveranstaltungen, Stadt-Imkerei				
Zielgruppe:	Alle Altersgruppen, Geschlechter und ethnische Herkünfte. Veranstaltungen stehen allen interessierten Menschen offen. Der Gemüseanbau im "Rübenacker" dient vorrangig BewohnerInnen aus Hainholz und den benachbarten Stadtteilen.				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab April 2013				
Träger:	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.				
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Hainholz, Kulturtreff Hainholz, Nachbarschaftstreff, LEB in Niedersachsen e.V., STEP gGmbH, Migranten für Agenda 21 e.V., mehrere Kleingartenvereine aus Hainholz, AG "Youth City", Studentengruppe				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2011	2012	2013	2014	2015
Zusätzliche Mittel d. LHH		800	800	800	
Gesamtkosten		800	800	800	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Die Garten-Gemüse-Parzellen sind Anfang 2014 aufgeteilt worden und das internationale Gärtnern hat mit Begeisterung begonnen.				

Vorplatz und Haupteingang Hainhölzer Bad		H 06.003			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit der Gestaltung des Vorplatzes und Haupteingangs des Hainhölzer Bades wird eine einladende und behindertengerechte Eingangssituation geschaffen, die dem bereits umgestalteten attraktiven Inneren des Naturbades entspricht.</p> <p>Durch die Neugestaltung des Eingangsbereiches wird der räumliche Zusammenhang des Hainhölzer Bades mit der Grünen Mitte hergestellt. Um den Blick auf den neugestalteten Eingang zu öffnen, wurde der Zaun auf dem Gelände der benachbarten Fichteschule schon im Bauvorhaben Grüne Mitte um einige Meter zurückgenommen. Die Überwindung des Niveausprunges von der Grünen Mitte zum Haupteingang erfolgt über eine großzügige Treppenanlage. Diese wird ergänzt durch eine Rampe für Menschen mit Behinderung und Eltern mit Kinderwagen, die gleichzeitig als gestalterisches Element eine Bauminsel im Eingangsbereich einfasst. Das hat den Vorteil, dass der Kioskbetreiber diese Fläche im Sinne einer Außengastronomie bewirtschaftet kann, die sowohl die BewohnerInnen des Stadtteils als auch rastende RadfahrerInnen anspricht.</p>				
Projektziel:	Das Bad wird durch diese Maßnahmen zu einem Anlaufpunkt und stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Die Attraktivität des Hainhölzer Bades wird erhöht, das Image von Hainholz verbessert.				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzer und Hainhölzerinnen, Familien und Kinder aus anderen Stadtteilen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen 2011 Fertigstellung der Baumaßnahme Herbst 2013.				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Sportstätten und Bäder, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Städtebauförderung	13.014,15	127.472,74	2.487,79		
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)	13.014,15	115.464,85			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	26.028,30	242.937,59	2.487,79		
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Die feierliche Eröffnung des Bades fand am 1. Juni 2013 statt. Die behindertengerechte Zugänglichkeit über die Rampe war bis dahin gewährleistet. Die restlichen Beton- und Pflasterarbeiten fanden im Sommer 2013 statt. Mit den Pflanzarbeiten im Herbst 2013 war die Baumaßnahme komplett abgeschlossen.				

2.7. Stadtteilkultur

Vorbereitung eines Gewerbe- und Kultursommers

Zu Beginn des Jahres 2014 hat sich aus dem Stadtteil die Idee weiterentwickelt, wieder einen Kultursommer – wie in den Jahren 2008 und 2011 – anzubieten. Die Gewerberunde Hainholz konnte frühzeitig eingebunden werden, so dass neben kulturellen Angeboten auch ökonomische Aspekte maßgeblich in das Konzept einfließen sollen.

Die Veranstaltungsreihe beginnt mit der Saisonöffnung des Naturbades Hainholz im Mai und endet mit dem Stadtteil- und Gewerbe- und Kulturfest im September 2015. Die Beteiligten und Kooperationspartner haben die Möglichkeit, mit ihren Veranstaltungen in diesem Zeitraum im Stadtteil präsent zu sein. Für die Veranstaltungsreihe wird eine gemeinsame Broschüre aufgelegt und im Quartier und überörtlich in geeigneter Art und Weise geworben. Soweit möglich sollen sich die Veranstaltungen finanziell selbst tragen, können in Einzelfällen jedoch auch Unterstützung erhalten. Hierzu ist es erforderlich, Einnahmequellen (Stiftungen, Sponsoren, Kulturretat der LHH, Quartiersfonds etc.) zu eröffnen.

Eine Projektgruppe aus den Reihen der Gewerbetreibenden, des Kulturtreffs, freier KünstlerInnen, EinwohnerInnen und des Quartiersbüros Hainholz hat sich gebildet, um die Veranstaltungsreihe zu entwickeln. Es wird ein Konzept erarbeitet, das als Grundlage für das Einwerben von Drittmitteln dienen soll (Projektbogen H 07.001).

Im IHK 2015 wird über die wichtigsten Projekte und den Verlauf des Gewerbe- und Kultursommers berichtet werden.

Vorbereitung Gewerbe- und Kultursommer 2015 H 07.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In Anlehnung an die in den Jahren 2008 und 2011 durchgeführten Kultursommer soll auch im Jahr 2015 eine Veranstaltungsreihe konzipiert werden. Dieses Mal soll der Schwerpunkt aber auch die gewerbliche Kunstszene und die Potentiale der örtlichen Gewerbetreibenden in den Fokus der Öffentlichkeit setzen.</p> <p>Es hat sich eine Projektgruppe gebildet, die aus VertreterInnen des örtlichen Gewerbevereins, des Kulturtreffs Hainholz, und des Kulturbunkers Hainholz besteht. Unterstützt wird die Projektgruppe von interessierten EinwohnerInnen und dem Quartiersbüro Hainholz.</p>				
Projektziel:	Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie, Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils				
Zielgruppe:	Alle EinwohnerInnen des Stadtteils Hainholz, die örtlichen Gewerbetreibenden und die Stadtöffentlichkeit				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Vorbereitung ab Herbst 2013; Durchführung im Sommer 2015				
Träger:	Gewerbeverein „Unternehmer für Hainholz e. V.“, Kulturtreff Hainholz, Kulturbunker Hainholz				
Kooperationspartner:	Interessierte EinwohnerInnen; örtliche KünstlerInnen, Landeshauptstadt Hannover (Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadtteilkulturarbeit, Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung, Stadterneuerung und Wohnen)				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Sponsoren				25.000	
Spenden und Einnahmen				5.000	
Zusätzliche Mittel d. LHH		15.000		9.000	
Dritt- / Eigenmittel (der Projektträger)				8.000	
Quartiersfonds Hainholz			5.000	5.000	
Gesamtkosten		15.000	5.000	52.000	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>In mehreren Treffen Ende 2013 wurde eine Projektskizze erarbeitet, die als Grundlage für eine erste Förderzusage des FB Wirtschaft diene. In weiteren Treffen hat die AG begonnen, das Konzept zu erarbeiten. Auf Grundlage dieses Konzepts mit den Projektbögen sollen ab Herbst 2014 die ersten Finanzierungsmittel eingeworben werden. Die AG trifft sich ca. alle zwei Wochen und wird dabei von weiteren interessierten EinwohnerInnen und KünstlerInnen des Stadtteils unterstützt.</p>				

2.8. Image, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Verstärkung

Die im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes entwickelten und dargestellten Projekte werden regelmäßig mit und zur Förderung der Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt. Die Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes wird jährlich zur Information und Diskussion in die politischen Gremien unter Beteiligung der Bürgerinnen- und Bürgervertreter sowie der Öffentlichkeit gegeben.

Die in den vergangenen Jahren in Hainholz verwirklichten Projekte finden immer wieder eine positive Resonanz in der Fachwelt. Das Projekt „Neue Mitte Hainholz“ rund um die neu gestaltete Grüne Mitte mit Kulturhaus, Familienzentrum und Turnhalle wurde am 1. Juli 2014 mit dem renommierten Preis Soziale Stadt ausgezeichnet.

Wie in den vergangenen Jahren präsentierte sich auch in diesem Jahr Hainholz beim Tag der Architektur. Am 29. Juni 2014 öffnete die neue Kindertagesstätte in der Voltmerstr. 16 ihre Türen für die Fachwelt und interessierte Besucher.

Stadtteilforum

Das Stadtteilforum ist eine offene Zusammenkunft von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Einrichtungen in Hainholz. Die Forumssitzungen werden von einer gewählten Sprechergruppe gemeinsam mit dem Quartiersmanagement vorbereitet. Im Stadtteilforum soll über alle Planungen und Vorhaben im Rahmen der Sanierung berichtet werden, außerdem ist es für die Anwohnerinnen und Anwohner eine Möglichkeit, Anregungen und Kritik loszuwerden.

Das Stadtteilforum entscheidet über Anträge aus dem Quartiersfonds, die den Betrag von 1.000 € nicht überschreiten. Mit dieser von der Verwaltung eingeräumten Möglichkeit, Mittel für Projekte im Stadtteil zu vergeben, wird das Stadtteilforum gestärkt. Näheres im Projektbogen H.08.001.

Quartiersfonds

Jedes Jahr wird ein Budget von 25.000 € in den Verwaltungshaushalt eingestellt; bei einer Freigabe der Mittel von 70% im Berichtsjahr standen dem Stadtteil 17.500 € für Projekte zur Verfügung, die von (nichtstädtischen)

Einrichtungen, Verbänden, Institutionen und auch Einzelpersonen in Anspruch genommen werden können. Voraussetzung hierfür ist, dass die Sanierungsziele für den Stadtteil gefördert werden. Mit diesem Instrument wird das Engagement für den Stadtteil direkt und unmittelbar gefördert. Hierzu der Projektbogen H.08.002, in dem die Projekte aufgeführt sind, die nach dem 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 gefördert wurden.

Hainholz-Zeitung

Mit der zwei Mal jährlich erscheinenden Zeitung, die von der Stadt Hannover aufgelegt wird, informieren wir über die wichtigsten Themen aus dem Sanierungsgebiet. Einrichtungen und Projektträger haben hier die Möglichkeit sich bzw. ihre Einrichtung vorzustellen. Im Berichtszeitraum musste wegen einer notwendig gewordenen Neuausschreibung der Redaktion eine Ausgabe entfallen. Die Sanierungszeitung kann auch vom Internetportal der Stadt Hannover unter www.hannover.de heruntergeladen werden.

Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgeschichte

Neben den Wandtafeln zur Geschichte des Stadtteils hat sich die Arbeitsgemeinschaft im abgelaufenen Berichtsjahr intensiv mit der Archivierung und Katalogisierung der vorhandenen Unterlagen beschäftigt. Es ist gelungen, studentische Hilfskräfte der Universität Hannover hierfür zu gewinnen. Nun stehen das Raumproblem und die weitere Finanzierung im Fokus der Arbeitsgemeinschaft. Für November 2014 ist eine Präsentation der bisher geleisteten Arbeit geplant. Mehr hierzu im Projektbogen H.08.006.

Verstetigung und Nachhaltigkeit

Die Verstetigung der im Rahmen des Programms Soziale Stadt in Hainholz laufender Maßnahmen und Projekte wird bei der Entwicklung der Ziele und der Projekte impliziert. Der nachhaltige Umgang mit den unterschiedlichen Ressourcen ist wesentliche Aufgabe des Sanierungsprozesses. So sind im Jahr 2013 die Verstetigung von wesentlichen Projekten oder wichtigen Bausteinen der ursprünglichen Maßnahmen gelungen. Dies betrifft beispielsweise mehrere Projektbausteine der lokalen Ökonomie, die bis Ende 2013 durch die beauftragten Gewerbesozialplaner begleitet wurden. Als Beispiel für gelungene Verstetigung sind hier die regelmäßigen Gewerberunden der Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e. V.“ sowie die jährliche

Gewerbefeste in Hainholz zu benennen. Ebenfalls konnten einige Projektbausteine aus der Bildungsoffensive Hainholz verstetigt werden. Für einen konzeptionellen Ansatz zur Verstetigung von weiteren Projekten und Gremien, wie beispielsweise das Stadtteilforum, über den Sanierungszeitraum hinaus, sollen ab 2015 weiterführende Ansätze gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Initiativen und Einrichtungen entwickelt werden.

Stadtteilforum		H 08.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Stadtteilforum ist seit 2002 das zentrale Beteiligungs- und Informationsgremium im Sanierungsgebiet Hainholz. Es tagt als offener Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern, Wohnungswirtschaft, Institutionen und im Stadtteil Tätigen. Nach Außen wird es durch eine gewählte Sprechergruppe vertreten.</p> <p>Seit Einrichtung der Sanierungskommission hat das Stadtteilforum als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der HainhölzerInnen an Bedeutung verloren. In Zukunft hängt die Bedeutung des Stadtteilforums deshalb davon ab, dass es die Interessen des Stadtteils deutlicher formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Deshalb übernehmen die SprecherInnen des Stadtteilforums zunehmend mehr Verantwortung für die Themensetzung und Durchführung der Sitzungen. Für die Sprechergruppe erwächst daraus eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p> <p>Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilforums ist sehr themenabhängig. Generell sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen in prekären Lebenslagen und jüngere Menschen im Stadtteilforum unterrepräsentiert.</p> <p>Die Aktivitäten des Stadtteilforums werden inhaltlich und organisatorisch durch das Quartiersmanagement unterstützt sowie materiell aus dem Quartiersfonds gefördert.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement</p> <p>Perspektivisch: Verstetigung des Stadtteilforums als selbst organisierte Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner</p>	
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Anfang 2002	
Träger:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung und Quartiersmanagement, Kulturtreff, Einrichtungen, Vereine, Gewerbetreibende	
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	Bereitstellung von Präsentationstechnik aus Quartiersfondsmitteln in einer Gesamtsumme von bislang 4.420 €. Daneben teilweise finanzielle Unterstützung der Sprechergruppe aus dem Quartiersfonds für Besprechungen und Durchführung des Stadtteilforums.	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Das Stadtteilforum tagt monatlich mit einer Teilnehmerzahl von 15 - 40 Personen. Es gibt eine Sprechergruppe, die zurzeit aus 4 Personen besteht. Diese Sprechergruppe wurde im April 2013 durch das Stadtteilforum in einer Neuwahl bestätigt.</p> <p>Das Stadtteilforum wird bislang mit aktiver inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung des Quartiersmanagements vorbereitet sowie mit materiellen Ressourcen aus der Stadtverwaltung unterstützt. Zur eigenständigen Vorbereitung durch die Sprechergruppe fehlen neben materiellen vor allem zeitliche Ressourcen bei der ehrenamtlich tätigen Sprechergruppe.</p>	

Quartiersfonds		H 08.002			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Der Quartiersfonds dient der unbürokratischen Unterstützung von Projekten, kleineren Investitionen und anderen Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern sowie Initiativen, Vereinen und anderen Institutionen in Hainholz.</p> <p>Das Stadtteilforum hat Kriterien für die Vergabe von Quartiersfondsgeldern beschlossen, auf deren Basis es über die Anträge entscheidet. Die Beschlussempfehlung des Stadtteilforums wird abschließend der Sanierungskommission vorgelegt, bei Vorhaben unter 1.000 Euro entscheidet das Stadtteilforum. Vorhaben, die 200 € Fördersumme nicht überschreiten, werden vom Quartiersbüro beschieden.</p>				
Projektziel:	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Stadtteils, Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders				
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine und Einrichtungen				
Kosten und Finanzierung (01.07.13)	2005 – 2011	2012	2013	2014	2015
Zusätzliche Mittel d. LHH	145.351 €	20.000€	20.000 €	bisher 7.022 €	
Gesamtkosten	145.351 €	20.000 €	20.000 €	Bisher 7.022 €	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Der Quartiersfonds wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten schnell als Ressource für den Stadtteil verstanden. Mittlerweile zählen zu den Antragstellern nicht nur Vereine und Einrichtungen, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner, die gemeinsam mit anderen ein Projekt durchführen möchten.</p> <p>Die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe für die Quartiersfondsgelder führt dazu, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Beteiligung im Stadtteil aufgewertet wird.</p> <p>Damit künftig bei sehr kleinen Projekten noch schneller über eine Förderung entschieden werden kann, wurde beschlossen, dass bis zu einer Einzelförderung von 200 € das Stadtteilbüro selbst entscheidet. Ein Beschluss des Statteilforums und/oder der Sanierungskommission ist dann nicht mehr notwendig. Dort wird aber laufend berichtet.</p> <p>Eine Übersicht der geförderten Projekte im Berichtszeitraum befindet sich in der Anlage dieses IHK.</p>				

Lebendiger Adventskalender		H 08.003			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen Privatpersonen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und Hausgemeinschaften ihre „Türchen“ für HainhölzerInnen und BesucherInnen des Stadtteils. In einer Engelwerkstatt bereiten Kinder die Aktion vor: sie studieren Lieder ein und basteln Laternen sowie anderes Zubehör für die Engel. Jeden Abend eröffnen die Kinder den Kalender und schließen ihn. Der Lebendige Adventskalender, der viele unterschiedliche Menschen im Stadtteil zusammenbringt, wird aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.				
Projektziel:	Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005				
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz				
Kooperationspartner:	Stadtteilrunde Hainholz, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kindereinrichtungen, Kulturtreff, Gewerberunde				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Quartiersfonds	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	Die Kosten für die Bewirtung der Kinder und Gäste sowie Überraschungen hinter den „Türchen“ werden von den Gastgebern übernommen.				
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Der Lebendige Adventskalender hat sich als regelmäßige Veranstaltung im Stadtteil etabliert und wird sowohl von (Kinder-)Einrichtungen, als auch von Geschäftsleuten und Privatpersonen aktiv getragen. Ziel ist es, dass sich der Lebendige Adventskalender als gute Tradition im Stadtteil etabliert und sich jedes Jahr verschiedene Geschäftsleute, Einrichtungen und Privatpersonen bereit erklären, ihre „Türchen“ zu öffnen. Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selber trägt bzw. von Sponsoren aus dem Stadtteil unterstützt wird.</p> <p>Im Dezember 2013 wurde bereits der 11. Lebendige Adventskalender veranstaltet.</p>				

Hainholz-Zeitung		H 08.004			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Hainholz Zeitung, die im Herbst 2014 zum 20. Mal erscheinen wird, berichtet seit September 2004 über Sanierungsmaßnahmen und „Soziale Stadt“-Projekte in Hainholz. Daneben werden immer auch Reportagen und Berichte über Menschen in Hainholz, die Arbeit von Einrichtungen und Institutionen und anderes Wissenswertes aus dem Stadtteil veröffentlicht.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung wird in einer Auflage von 5.700 Stück kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus im Stadtteilbüro, in Geschäften sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will.</p>				
Projektziel:	Information der Bewohnerinnen und Bewohner, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Interessierte außerhalb des Stadtteils				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2004				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Stadtteiltrunde, GBH, interessierte Bürgerinnen und Bürger				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2011	2012	2013	2014	2015
Städtebauförderung	12.673 €	12.744 €	12.744 €	12.744 €	12.744 €
Gesamtkosten	12.673 €	12.744 €	12.744 €	12.744 €	12.744 €
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Die Sanierungszeitung erscheint 2 bis 3 Mal im Jahr. Die Zeitung hat sich als wichtiges Medium im Stadtteil etabliert und wird deshalb von den Bewohnerinnen und Bewohnern oft bereits vor Erscheinen nachgefragt. Im Internet sind alle Ausgaben auf den Seiten der Landeshauptstadt Hannover abrufbar.</p> <p>Da die Herausgabe der Zeitung neu ausgeschrieben werden musste, erscheint die 20. Ausgabe erst im Herbst 2014.</p>				

“Hainhölzer Geschichte/n“		H 08.005																
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die AG Stadtteilgeschichte möchte sowohl einen Beitrag zur Stadtteilverschönerung und Weiterbildung leisten, als auch Geschichtsbewusstsein, Identität und Verbundenheit mit dem Stadtteil Hainholz fördern.</p> <p>Das konkrete Projektziel im Jahr 2011 war, im Rahmen der Hainhölzer Kulturtage 2011 interessante Informationen rund um die Geschichte von Hainholz zu präsentieren. In einer Diashow konnte man sich Bilder vom historischen Hainholz ansehen. Wer mehr wissen wollte, konnte eine Broschüre zur Stadtteilgeschichte erwerben. Ganz besondere Aufmerksamkeit fanden die drei 1 m x 1,50 m großen, laminierten und wetterfesten Wandtafeln.</p> <p>Diese haben inzwischen ihren Platz an der VSM-Wand auf der Schulenburger Landstraße und an der Garagenwand auf der Bohnhorststraße gefunden.</p>																	
Projektziel:	<p>Identifikation mit dem Stadtteil Hainholz durch das Medium Stadtteilgeschichte</p> <p>Stärkung der Stadtteilidentität durch gemeinsame Erforschung der Stadtteilgeschichte und Erstellung einer professionell recherchierten und gestalteten Dokumentation zur Stadtteilgeschichte von Hainholz</p>																	
Zielgruppe:	<p>Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer mit Interesse an der Geschichte des Stadtteils - unabhängig von Herkunft/Nationalität, Wohndauer und Bildungsabschluss</p>																	
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>Laufend seit Oktober 2010</p>																	
Träger:	<p>AG Stadtteilgeschichte/Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.</p>																	
Kooperationspartner:	<p>Landeshauptstadt Hannover, Stadtbezirksmanagement, Hainhölzer Gewerbetreibende, Hainhölzer Bürgerinnen und Bürger, ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz</p>																	
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	<p>Das Projekt lebt wesentlich von den Eigenleistungen und dem Engagement der Beteiligten sowie von Sachspenden/Sachleistungen Hainhölzer BürgerInnen und Gewerbetreibender.</p> <p>Zusätzlich wurden weitere Fördermittel eingeworben:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Quartiersfonds 2010</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds 2011</td> <td style="text-align: right;">2.100 €</td> </tr> <tr> <td>Stadtbezirksrat Nord</td> <td style="text-align: right;">600 €</td> </tr> <tr> <td>Integrationsbeirat Nord</td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen</td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Spenden von Hainhölzer Firmen</td> <td style="text-align: right;">700 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds 2013</td> <td style="text-align: right;">2.800 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">8.500 €</td> </tr> </table>		Quartiersfonds 2010	300 €	Quartiersfonds 2011	2.100 €	Stadtbezirksrat Nord	600 €	Integrationsbeirat Nord	1.000 €	Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen	1.000 €	Spenden von Hainhölzer Firmen	700 €	Quartiersfonds 2013	2.800 €	Gesamt	8.500 €
Quartiersfonds 2010	300 €																	
Quartiersfonds 2011	2.100 €																	
Stadtbezirksrat Nord	600 €																	
Integrationsbeirat Nord	1.000 €																	
Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen	1.000 €																	
Spenden von Hainhölzer Firmen	700 €																	
Quartiersfonds 2013	2.800 €																	
Gesamt	8.500 €																	

<p>Stand des Verfahrens (01.07.14)</p>	<p>Die AG Stadtteilgeschichte trifft sich einmal im Monat. Nachdem noch mal umfangreiches Material angeliefert wurde, wurde ein Kontakt zur Leibniz Universität hergestellt. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Schneider haben 3 Studenten des historischen Seminars das Material katalogisiert. Die digitalen Materialien wurden von einem Studenten in seiner Praktikantenzeit aufbereitet und ein Handbuch für spätere Nutzer erstellt. Mit ihm wurde bis einschl. November 2014 ein Werkvertrag abgeschlossen. Inzwischen arbeitet eine Historikerin, die aus beruflichen Gründen für 2 Jahre ausgefallen war, auch wieder ehrenamtlich mit. Da das Projekt sehr umfangreich ist und von Laien nur begleitet werden kann, ist man auf die fachliche Unterstützung angewiesen. Im November 2013 fand eine Ausstellung und Präsentation zur Bürgerschule und April 2014 eine Präsentation der Hainhölzer Straßen im Rahmen eines Geschichtscafés statt. Parallel wird an weiteren Wandtafeln gearbeitet sowie das umfangreiche Material ausgewertet und recherchiert. Weitere Ziele sind das Akquirieren weiterer ehrenamtlicher Mitarbeiter, die Erstellung eines Buches und eines Kalenders.</p>
--	--

Pico Bello Hainholz		H 08.006			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteil Hainholz macht an vielen Ecken einen verwaorosten Eindruck: Fallengelassene Kleinabfälle, illegale Sperrmüllablagerungen, durch den Wind verwehte „Gelbe Säcke“, stehengelassene Einkaufswagen usw. beeinflussen das Image von Hainholz in negativer Weise.</p> <p>Im Rahmen des Projektes „Pico Bello Hainholz“ kümmern sich zwei BürgerarbeiterInnen um die Sauberkeit im Stadtteil. In der Vorbereitungsphase wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stadtteilgremien die Vermüllungsschwerpunkte identifiziert und Routen für wöchentliche Kontrollgänge erarbeitet. Die ProjektmitarbeiterInnen veranlassen die Beseitigung von „Dreckecken“ und Müllablagerungen durch Ansprache der Eigentümer bzw. der Verantwortlichen, Meldung von Sperr- und Sondermüll bei AHA, Rückführung von Einkaufswagen und werden bei kleinen Müllansammlungen auch selber tätig.</p> <p>In einem zweiten Schritt wird in Zusammenarbeit mit den im Stadtteil tätigen Akteuren eine Beratung der Anwohner in punkto Mülltrennung, Müllvermeidung, Recycling und Ressourcenschonung aufgebaut. Besonders wichtig ist die Kooperation mit den Schulen im Stadtteil. Das Projekt zeigt gute Wirkung auf den Stadtteil. Die BürgerarbeiterInnen kommen mit den BürgerInnen durch das Projekt ins Gespräch.</p>				
Projektziel:	Das Projekt soll die Sauberkeit im Stadtteil und damit einhergehend die Wohnqualität verbessern.				
Zielgruppe:	BewohnerInnen und BesucherInnen von Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2011 bis 31.10.2014				
Träger:	Miteinander für ein schönes Viertel e.V. (MSV e.V.)				
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Hainholz, Stadtteilforum Hainholz, Nachbarschaftsladen Hainholz, Polizei/Kontaktbeamter, Parkranger der LHH, Stadtbezirksrat Nord, ortsansässige Schulen, GBH, Wohnungsbaugesellschaften im Sanierungsgebiet				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
EU- und Bundesmittel (ESF-Programm Bürgerarbeit)	25.920	25.920	23.760		
Zusätzliche Mittel d. LHH	1.300	1.300	2.800		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	7.600	7.600	8.260		
Gesamtkosten	34.820	34.820	34.820		
Stand des Verfahrens (01.07.14)	Da das Projekt zum 31.10.14 auslaufen wird, muss eine andere Form der Finanzierung gefunden werden. Es ist geplant, dass der Verein MSV größere VermieterInnen im Quartier anschreibt, um so eine Kofinanzierung zu erreichen. Bis dahin wird eine Zwischenfinanzierung benötigt, die möglicherweise über den Quartiersfonds (1.500 €) sichergestellt werden soll.				

Patenschaften für Baumscheiben		H 08.007			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Viele Grünflächen um die Straßenbäume werden von HundehalterInnen als „Toilette“ für ihre Vierbeiner genutzt. Außerdem deponieren AnwohnerInnen häufig die Säcke für das Altpapier und die Umverpackungen auf diesen Flächen. Nicht selten werden auch Einkaufswagen dort abgestellt.</p> <p>Um dies zu vermeiden, ist geplant, dass diese Flächen sukzessive an PatInnen vergeben werden, die dort ein Baumbet anlegen und betreuen. Damit die Projekte für die PatInnen kostenneutral bleiben, sollen die Anpflanzungen aus Quartiersfondsmittel finanziert werden.</p>				
Projektziel:	<p>Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze</p> <p>Stabilisierung von Nachbarschaften</p> <p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume</p> <p>Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen/Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten</p>				
Zielgruppe:	Alle EinwohnerInnen des Stadtteils				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufend ab dem Frühjahr 2014				
Träger:	Quartiersbüro Hainholz				
Kooperationspartner:	LHH, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2012	2013	2014	2015	2016
Zusätzliche Mittel d. LHH			200 €	400 €	500 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			200 €	400 €	500 €
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Mit einer ersten Anwohnerin ist geplant, zunächst zwei „Baumscheiben“ zu bepflanzen. Diese Aktion soll in der Sanierungszeitung beworben werden, um NachahmerInnen zu finden. Nach Möglichkeit sollen dann die Baumscheiben entlang der neu gepflanzten Bäume in der Schulenburger Landstraße durch AnwohnerInnen und auch Gewerbetreibende in Patenschaft genommen werden.</p>				

2.9. Umwelt- und Klimaschutz

Energetische Stadtsanierung – Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept

Im Integrierten Handlungskonzept Hainholz 2013 wurde das Projekt umfangreich dargestellt. Daher wird hier im Folgenden lediglich skizziert, was seit dem Sommer 2013 bis Juni 2014 umgesetzt wurde.

Die Akteure im Stadtteil wurden, nicht zuletzt über die vorhandenen Gremien, in die Erarbeitung einbezogen. So fanden im Rahmen der Bestands- und Potenzialanalyse Anfang des Jahres 2014 eine Quartiersversammlung, eine Beiratssitzung sowie drei Fachgespräche zu den vorrangigen Handlungsfeldern „Verkehr & Mobilität“, „Energie & Netze“ sowie „Wohnen“ statt. Für das ebenfalls sehr bedeutsame Handlungsfeld „Gewerbe“ wurden Wege der Kommunikation mit den ansässigen Unternehmen insbesondere in den räumlichen Schwerpunktbereichen (siehe Bereiche A und B in Abbildung 1) gesucht.

Anfang Juli erfolgte zudem eine Präsentation von Zwischenergebnissen in der Sanierungskommission, zu der ebenfalls der Beirat einbezogen wurde.

Ein Vorentwurf des energetischen Quartierskonzeptes befindet sich derzeit in der Abstimmung, im Herbst 2014 wird das Projekt abgeschlossen und anschließend eine Abschlusspräsentation des Konzeptes im Stadtteilforum stattfinden.

In einem zweiten Programmschritt ist die Beantragung von Zuschüssen für ein Sanierungsmanagement, das die Umsetzung des Konzeptes in ausgewählten Bereichen unterstützen könnte, möglich. Dies ist abhängig von den abschließenden Empfehlungen des Konzeptes.

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK



Abbildung 1:
Untersuchungsgebiet
(Ca. 173 ha groß) und
Schwerpunktbereiche
(Kartengrundlage:
LHH 2013)

- | | | |
|-------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| Gewerbebereiche | Industrielle Produktion | Verknüpfungspotenzial „Grüne Mitte“ |
| Wohnquartiere | exemplarische Vertiefungsbereiche | |
| Sonderbereich JVA | Übergangsbereiche Wohnen/Gewerbe | |

Energetische Stadtsanierung Hainholz		H 09.001			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>KfW-Programm Nr.432 „Energetische Stadtsanierung - Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“</p> <p>Ziel des Programms ist die Steigerung der Energieeffizienz in den Kommunen als Beitrag zur Erreichung der bundespolitischen Klimaschutzziele.</p> <p>Das Programm besteht aus zwei Bausteinen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bezuschussung der Erstellung eines Quartierskonzeptes zur Energetischen Stadtsanierung (aktuelles Projekt) 2. Darauf aufbauend: Bezuschussung eines Sanierungsmanagers für zwei Jahre (muss im Anschluss an das Quartierskonzept neu beantragt werden) 				
Projektziel:	Im ersten Schritt: Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes zur Energetischen Stadtsanierung Hainholz, Entwicklung von Modelllösungsansätzen für das Gewerbegebiet sowie Synergien von Wohnen und Gewerbe				
Zielgruppe:	Gewerbetreibende, Eigentümerinnen und Eigentümer, Mieterinnen und Mieter				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Überlegungen: Antragstellung im Dezember 2012 Geplante Fertigstellung: 01.09.2013 - 31.08.2014 (12 Monate Laufzeit)				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Beauftragtes Büro				
Kosten und Finanzierung (01.07.14)	2011	2012	2013	2014	2015
Sonst. öff. Mittel: Förderung KfW			13.000	52.000	
Zusätzliche Mittel d. LHH			7.000	28.000	
Gesamtkosten			20.000	80.000	
Stand des Verfahrens (01.07.14)	<p>Beauftragung des Konzeptes zum 01.08.2013, vorgesehene Fertigstellung zum 31.08.2014</p> <p>Erste Zwischenergebnisse wurden in den Sitzungen des Stadtteilforums und der Kommission Sanierung Soziale Stadt Hainholz (Sanierungskommission) vorgestellt. Die Diskussionsergebnisse in diesen Gremien wurden als Anregung für die weitere Konzeptentwicklung aufgenommen.</p>				

3. KOSTEN UND FINANZIERUNG

Städtebauförderung

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Seit 2001 hat das Land einen Kostenrahmen von ca. 8,97 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln. Für 2014 sind vom Land inzwischen neue Fördermittel in Höhe von 450.000 € (incl. städtischer Anteil) in Aussicht gestellt worden.

Ergänzend zur Förderung für investive Maßnahmen wurden seit 2007 nicht investive Städtebauförderungsmittel in Höhe von 415.000 € bewilligt. Da sich das Land Niedersachsen hier finanziell nicht engagierte, mussten bei Inanspruchnahme 2/3 von der Kommune gegenfinanziert werden.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken. Die wichtigsten Finanzierungswege stellen sich wie folgt dar:

EFRE

Zur Förderung der „Neuen Mitte Hainholz“ hat das Land 2008 einen Fördermittelrahmen von 2,895 Mio. € aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Mit diesen Mitteln wurden wichtige Infrastrukturprojekte in Hainholz zu 50 % mitfinanziert. Neben großen Projekten mit Strahlkraft - Stadtteileingang Süd, Grüne Mitte Hainholz mit Familienzentrum und Kulturhaus – wurden in der Voltmerstraße und im Umfeld des Hainhölzer Marktes etliche Maßnahmen umgesetzt, die die Verkehrserschließung und die Verkehrssicherheit in Hainholz erheblich verbessert haben.

Investitionspakt

In Sanierungsgebieten können nach der Förderrichtlinie Investitionspakt für Gebäude der sozialen Infrastruktur Mittel zur Minderung des Primärenergiebedarfs, insbesondere des Bedarfs an fossiler Energie sowie zur umfassenden baulichen Erneuerung der Gebäude beantragt werden. In Hainholz ist es

gelungen 957.000 € für die Sanierung der Sporthalle am Kulturhaus aus dem Investitionspakt zu akquirieren.

Stärken vor Ort (SvO)

Aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) können in drei Jahren pro Förderperiode max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen je von maximal 10.000 € eingesetzt werden können.

2009 wurden in Hainholz SvO Projektmittel in Höhe von 40.300€, in 2010 Projektmittel in Höhe von 86.200€ und in 2011 Projektmittel in Höhe von ca. 90.000€ vergeben. Das Projekt Stärken vor Ort endete für das Sanierungsgebiet Hainholz mit dem Jahr 2012.

Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Rund 3,35 Mio. € hat die Stadt insgesamt für alle Gebiete der „Sozialen Stadt“ (neben Hainholz: Mittelfeld, Stöcken und Vahrenheide-Ost) in den jährlichen kommunalen Sozial-Haushalten bereitgestellt; davon entfielen im Zeitraum von 2001 bis 2013 rund 1,4 Mio. € auf Hainholz. Die Gelder fließen in Projekte unter Regie der Stadt und auf zahlreiche Aktivitäten von nicht-städtischen Einrichtungen, Vereinen, Initiativen usw. im Stadtteil - hier in Form von Projekt-Zuwendungen.

Wohnraumfördermittel

Nach dem geltenden Wohnraumförderprogramm des Landes Niedersachsen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel im Fördergebiet Hainholz folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Neubau von Mietwohnungen allgemein
- Mietwohnraumförderung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen
- Modernisierungsmaßnahmen
- Eigentumsförderung

Für Vorhaben im Bereich des Soziale Stadt-Gebietes Hainholz sind bisher Wohnraumfördermittel bewilligt worden:

- für den Neubau ca. 3,5 Mio. € (Landes- und städtische Mittel)
- für Modernisierungsmaßnahmen ca. 4,1 Mio. € (Landesmittel)

Daneben werden zinsverbilligte Darlehen für Eigentums- und Modernisierungsmaßnahmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in unterschiedlichen Programmen vergeben.

4. ANHÄNGE

4.1 Verzeichnis der Projekte im IHK 2014

4.1.1 Wohnen / Städtebauliche Entwicklung

01.001	Belegrechte, Belegungsbindungen	Seite 15
01.002	Gebäudemodernisierung	Seite 16
01.003	Konzept Bömelburgviertel	Seite 18
01.004	Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt	Seite 19

4.1.2 Lokale Ökonomie

02.001	Hainhölzer Markt	Seite 23
02.002	Gewerbebeauftragter	Seite 24
02.003	Verein Unternehmer für Hainholz e. V.	Seite 25

4.1.3 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

03.001	Nachbarschaftsarbeit	Seite 33
03.002	Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz	Seite 34
03.003	Sozialräumliche Koordinierungsrunde Nord	Seite 35
03.004	Neubau Kita und gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz	Seite 36
03.005	Neubau einer Kindertagesstätte „Hainhözer Hafen“ in der Voltmerstr. 16	Seite 37
03.006	Gemeinsam Essen in Hainholz	Seite 38
03.007	Neubau Vereinsheim des Kleingartenvereins	Seite 39

4.1.4 Bildung und Qualifizierung

04.001	Youth City Hainholz 2013	Seite 43
04.002	Contact	Seite 44

4.1.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte

05.001	Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	Seite 49
05.002	Verkehrsberuhigung Voltmerstraße	Seite 50
05.003	Verkehrsberuhigung Legienstraße	Seite 51
05.004	Ausbau der Schulenburger Landstraße	Seite 52
05.005	Straße Hainhölzer Markt („Hainhölzer Allee“)	Seite 53

4.1.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

06.001	Grüne Mitte Hainholz	Seite	58
06.002	Gartendreieck Hainholz	Seite	59
06.003	Vorplatz und Haupteingang Hainhölzer Bad	Seite	60

4.1.7 Stadtteilkultur

07.001	Vorbereitung Gewerbe- und Kultursommer 2015	Seite	62
--------	---	-------	----

4.1.8 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Verstetigung

08.001	Stadtteilforum	Seite	66
08.002	Quartiersfonds	Seite	67
08.003	Lebendiger Adventskalender	Seite	68
08.004	Hainholz-Zeitung	Seite	69
08.005	„Hainhölzer Geschichte/n“	Seite	70
08.006	Pico Bello Hainholz	Seite	72
08.008	Patenschaften für Baumscheiben	Seite	73

4.1.9 Umwelt- und Klimaschutz

09.001	Energetische Stadtsanierung Hainholz	Seite	76
--------	--------------------------------------	-------	----

4.2 Allgemeine Sanierungsziele

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen/Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung/Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsversorgung benötigen.
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils
- Aufwertung der Schulenburger Landstraße durch die Stärkung von Einzelhandel und Dienstleistung in der Schulenburger Landstraße und am Hainhölzer Markt (neu beschlossen am 19.12.2013)

4.3 Eckdaten zur Sanierung

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001
Steuerung/Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Hainhölzer Markt Grüne Mitte Hainholz Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad Umbau der ehem. Alice-Salomon Schule zum Kultur- und Bildungszentrum Neubau des Kinder- und Jugendhauses Nachbarschaftsarbeit Bömelburg Musik in Hainholz Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz Gebäudemodernisierung Verkehrsberuhigung Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission, Stadtteilforum, Stadtteilbüro, Stadtteilerunde, „Unternehmer für Hainholz e.V.“
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bisher 9,397 Mio. € von ca. 23,4 Mio. € (Gesamt-rahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt • ab 2008: 415.000 € nicht-investive Mittel, 1/3 Bund, 2/3 Stadt und andere <p>Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2001 bis 2013: 1.320.000 € <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelansatz seit 2005 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60 - 95 %) • Gesamtmittel 2005-2014: 202.164 € <p>Mittel der Europäischen Union:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2003 - 2008: 460.000 € „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) • 2007 - 2013: 2.895.000 € EFRE • 2009 - 2011: 216.000 € „Stärken vor Ort“ <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2002: 45.000 € „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ) • 2006 - 2008: 110.000 € ExWoSt • 2011: 957.000 € Investitionspakt

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden, sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. Eigentümer.

Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand
Größe	48,6 ha
Einwohneranzahl (01.01.2014)	6.974 Menschen
Sozialstruktur (01.01.2014)	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 16,2 % / 15,0 % <i>Stadt Hannover</i> 18 – 60 Jahre 64,9 % / 60,5 % <i>Stadt Hannover</i> über 60 Jahre 18,9 % / 24,5 % <i>Stadt Hannover</i>
○ Migrationshintergrund	insgesamt 48,8 % / 27,0 % <i>Stadt Hannover</i> 0-17 Jahre 71,6 % / 43,3 % <i>Stadt Hannover</i> Ca. 85 verschiedene Nationalitäten
○ Arbeitslosigkeit	13,6 % / 7,8 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/13)
○ Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts*	30,2 % / 15,2 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/13)
Städtebauliche Struktur	
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße) private Infrastruktur (Einzelhandel/Gastronomie) schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstr.
○ Gebäudestruktur	öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrgeschossiger Bauweise unterschiedlichen Alters Zeilenbebauung im Bömelburgviertel (um 1960) kaum Einfamilienhäuser
○ ÖPNV/IV	Stadtbahnlinie 6, zwei Hochbahnsteige, Buslinie 121 gute Anbindung an den IV
○ Grün- und Freiflächen	ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen viele frei zugängliche öffentliche Grünflächen
○ Infrastruktur Einrichtungen	vier Kitas, Grundschule, Kinder- und Jugendhaus, Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde, Außenstelle der VHS
Wohnungsbestand	ca. 4.400 WE; Davon 467 WE im Eigentum der GBH wenig 4- und mehr Zimmer-Wohnungen

* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.

4.4 Geförderte Projekte aus dem Quartiersfonds Hainholz

Geförderte Projekte 2013/14:	Haushaltsjahr 2013	
	Spielemesse Kinder- und Jugendhaus	300 €
	Hundekotbeutelbox an den Figurinen	245 €
	Skulptureinweihung am Hochbahnsteig	560 €
	Fest „Kunst – pur“ am Kulturtreff	910 €
	Ferienfahrt des Kinder- und Jugendhauses	1.155 €
	Jubiläum Mittagstisch im Nachbarschaftstreff	190 €
	Fußballjugendturnier des VfV Hainholz	535 €
	Kochkurs ökologisches und gesundes Essen	170 €
	Vier weitere Hundekotbeutelboxen	981 €
	Angebot „bewegende Ferien“ durch eine Bewegungsmentorin	740 €
	Stattteil- und Gewerbefest	500 €
	Airbrush/Graffiti- Workshop im Kinder- und Jugendhaus	542 €
	Designwerkstatt und Holzbau (Youth-City)	1.947 €
	Reise in den Orient (Kulturtreff)	198 €
	Buch „Skulpturen für Hainholz“	800 €
	Chorleitung „Einfach Singen“	406 €
	„Stark werden - stark sein“, IGS Büsingweg	1.950 €
	Youth City „Schöner Garten“	200 €
	Kunstprojekt „bertram quer“	200 €
	BauhandwerkSpaß, Kulturtreff	180 €
	Diverses Werkzeug, Werkstatttreff	700 €
	Material für den Radführerschein	825 €
	Adventskalender 2013	800 €
	Beutelbox Bertramstraße	245 €
	Zwei weitere Beutelboxen	490 €
	Laternenumzug	250 €
	Projekt „Starke Kinder“, Familienzentrum	200 €
	Unterstützung Adventskalender, VfV Hainholz	200 €
	Geschichtswerkstatt, Aufwandsentschädigung 2013/14	1.600 €
	Stadtteil-Spiele-Kiste	775 €
	Layout und Herstellung Geschichtswände	1.200 €
	Summe	20.000 €
	Haushaltsjahr 2014	
	Beleuchtung Figurinen	52 €
	Stadtteilrallye	265 €
	Malen mit Kindern, MSV	850 €
	Fahrradtour und EFRE- Projekte	230 €
	TabelleMittagstisch, MSV	1.500 €
	Kindersommerfest	530 €
	Ferienfahrt, Kinder- und Jugendhaus	809 €
	Beseitigung Graffiti	163 €
Musik im Teegarten	195 €	
Lebendiger Adventskalender	700 €	
Vier Hundekotbeutelboxen; MSV	828 €	
Stadtteil- und Gewerbefest	900 €	
Summe (bis zum 30.06.2014)	7.022 €	

5. MASSNAHMENPLAN







SANIERUNGSGEBIET HAINHOLZ



Maßnahmenplan

-  Maßnahmen mit Förderung
-  Maßnahmen in Vorbereitung/ Durchführung
-  Spiel-/ Bolzplatz
-  Gebäudeabriss
-  Geltungsbereich des Sanierungsgebietes Städtebauförderung
-  Geltungsbereich des Sanierungsgebietes EFRE-Förderung



Öffentliche Verkehrs- und Grünflächen

-  Straßen/ Wege/ Plätze
-  Grünflächen




Private Frei- und Grünflächen

-  Wege / Plätze / Parkplätze
-  Grünflächen



Soziale Infrastruktur

-  Umnutzung/ Neugestaltung
-  Neubau


Wohnen

-  Gebäudemodernisierung
-  Neugestaltete Eingangsbereiche
-  Neubau

Gewerbe

-  Neugestaltung
-  Neubau

Sonstige

-  Freiraumkonzept Bömelburg

Maßstab 1:2200

Stand 2014-03

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Bereich Stadterneuerung und Wohnen
O.E. 61.41

Basisdaten: Stadtkarte 1:1000
© LH Hannover - Geoinformation



